

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

2.000 waren dabei
Neue Kreuzpointner-Zentrale
offiziell eröffnet



mt

menschen + technik



04 KREUTZPOINTNER-ZENTRALE ERÖFFNET

Kunden- und Mitarbeiter-Event sowie ein Tag der offenen Tür

12 POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

100 Mio. Euro Leistung, Umsatz auf 113 Mio. Euro angestiegen

16 THE 100 IN 2023

Auf gutem Weg zu 100 Auszubildenden in 2023

24 PRESTIGE-PROJEKT DEUTSCHES MUSEUM

Kreuzpointner wieder an gigantischer Sanierung beteiligt

28 MIT SCHWEREM GERÄT IN HOLLAND

Kreuzpointner energy meistert erste PV-Großanlage in den Niederlanden

43 AUF 15 ETAGEN 80 METER TIEF

EKA erneuert Leittechnik eines Tiroler Pumpspeicherkraftwerks

Menschen und Technik – gemeinsam entwickeln wir uns weiter!



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Liebe Freunde der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe!

Es war ein schönes Fest zur offiziellen Eröffnung unserer neuen Firmenzentrale Ende April. Mitarbeiter aller Firmen unserer Unternehmensgruppe haben gemeinsam gefeiert, und vielleicht sind wir so auch schon ein bisschen enger zusammen gewachsen. Unsere Kunden und die vielen Besucher am Tag der offenen Tür haben gespürt, dass unser Betriebsklima und der Zusammenhalt untereinander wirklich etwas ganz besonderes sind! Wir haben viel positives Feedback erhalten für die Entwicklung des Unternehmens in den letzten Jahren, die hervorragende Qualität, die Flexibilität, die große Termintreue und vor allem auch für das Sicherheitsbewusstsein auf unseren Baustellen. Herzlichen Dank Euch allen für Eure Leistung und Euren Einsatz!

Jetzt gilt es vor allem, sich auf diesem Lob nicht auszuruhen, sondern weiter kritisch zu schauen, wo wir noch besser werden müssen. Und hier gibt es schon einige Punkte, wo es noch nicht ganz rund läuft: Wir benötigen Transparenz und Struktur, Einsatz und Leidenschaft bei unseren Abläufen und Projekten. Dabei müssen die Führungsstruktur und der Umgang miteinander stimmen. Die Entwicklung und Schulung von Führungskräften wird ein Schwerpunkt der nächsten Jahre werden. Ganz genauso die generelle Personalentwicklung mit Karriereplänen für Fachkräfte und einer besseren Aus- und Weiterbildung. Hierzu werden wir in der „Kreuzpointner Akademie“ unser Schulungsangebot bündeln und gezielt verbessern.

Aber auch die Digitalisierung hilft uns besser zu werden. Viele interne Abläufe werden gerade bei der Umstellung unserer Unternehmenssoftware Bauvision durchleuchtet, vereinfacht und somit verbessert. Nicht nur intern, auch beim Kunden sehen wir einiges Potenzial mit der Digitalisierung unser Leistungsspektrum sinnvoll in Richtung Beratung, IT und Programmierung zu erweitern.

Es bleibt spannend, es ist viel zu tun und dafür brauchen wir die Besten – Euch und gerne noch viele weitere Mitarbeiter, die wir gezielt suchen. Denn wir können einiges bieten: Neben einer guten Entlohnung mit fairen Sozialleistungen, guter Ausrüstung und modernen Arbeitsplätzen vor allem auch spannende Aufgaben, sichere Arbeitsplätze mit einer langfristigen Perspektive und ein hervorragendes Betriebsklima! Eure Mund-zu-Mund Werbung hierfür ist wirksamer als jede Anzeige und jeder Imagefilm.

Bleiben wir nicht stehen, entwickeln wir uns und unser Leistungsspektrum mutig gemeinsam weiter, damit wir auch in Zukunft vorne bleiben!

FRITZ KREUTZPOINTNER
Geschäftsführender Gesellschafter

FLORIAN SCHNEIDER
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

BURGHAUSEN

Neue Kreuzpointner-Zentrale eröffnet: 2.000 waren dabei

Mit einem dreitägigen Groß-Event hat unsere Unternehmensgruppe die Fertigstellung der für 6 Mio. Euro erweiterten und modernisierten Firmenzentrale in Burghausen gefeiert. Ein weiterer Meilenstein unserer 95jährigen Firmengeschichte: Über 300 Gäste kamen zum Kunden-Event, rund 500 Kreuzpointner-Kollegen zum Mitarbeiterfest und an die 1.200 Besucher zum öffentlichen Tag der offenen Tür.

Kunden-Event



Die Teilnehmer der kurzweiligen Podiumsdiskussion (von links): Fritz Kreuzpointner, Wacker-Vorstandsvorsitzender Dr. Rudolf Staudigl, Moderatorin Anouschka Horn und Burghausens Bürgermeister Hans Steindl.

In Burghausen schlägt traditionell das Herz von Kreuzpointner, hier ist der mit sechs Millionen Euro neu gebaute Firmensitz im Frühjahr endgültig fertig geworden und bietet seither 135 Kolleginnen und Kollegen einen Arbeitsplatz. Die offizielle Eröffnung der neuen Firmenzentrale wurde in drei Etappen kräftig gefeiert: Mit einem Kunden-Event am Donnerstagabend, 26. April. Mit einem großen Mitarbeiterfest am Freitagabend, 27. April. Und schließlich am Samstag, 28. April, mit einem groß angelegten Tag der offenen Tür für die Öffentlichkeit.

Kunden-Event mit kurzweiliger Podiumsdiskussion

Zum Kundenvent war alles, was Rang und Namen in der Wirtschaft und Gesellschaft der Region hat, im eigens aufgebauten Festzelt auf unserem Betriebsgelände an der Burgkirchener Straße 3 vertreten.

„Für die Industrie sind Sachkenntnis und Verlässlichkeit entscheidende Faktoren einer erfolgreichen Zusammenarbeit und dafür schätzen wir die Firma Kreuzpointner als Dienstleistungspartner seit vielen Jahrzehnten.“

Dr. Rudolf Staudigl, Vorstandsvorsitzender der Wacker Chemie AG



An die 300 Gäste waren zum Kunden-Event gekommen – alles, was Rang und Namen in der Wirtschaft und Gesellschaft der Region hat, traf sich bei Kreuzpointner.

Schließlich ist die Hauptschwester unserer Firmengruppe, die Elektro Kreuzpointner GmbH, größter Gewerbesteuerzahler des Mittelstands in Burghausen. Bei der Podiumsdiskussion bescheinigte der Vorstandsvorsitzende der Wacker Chemie AG, Dr. Rudolf Staudigl, „dass die Chemie zwischen unseren beiden Unternehmen stimmt“. Burghausens Bürgermeister Hans Steindl betonte: „Kreuzpointner ist nach den Industrie-

Werken der größte Gewerbesteuerzahler des Burghauser Mittelstands, wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb – die Stadt ist froh, dass Kreuzpointner als traditionsreiches Burghauser Unternehmen auch international expandiert und sich mit der Investition in die Erweiterung der Firmenzentrale auch klar zum Standort Burghausen bekennt!“

Der Abend war für die Gäste nicht nur deshalb kurzweilig, weil die Burghauser Band „Brasshüpfer“ wunderschön spielten, sondern weil mit Anouschka Horn eine begnadete Moderatorin die Worte der Gesprächsteilnehmer zu einem amüsanten und zugleich informativen Ganzen verband. Als Steindl zum Beispiel auf die Eigenschaften des 2017 verstorbenen Fritz Kreuzpointner II. einging und sagte, er habe sich gut mit ihm verstanden, wengleich Fritz keinen Widerspruch duldete, gab ihm Horn den Ball zurück mit dem Hinweis, dann sei die Sympathie offensichtlich auf gleichen Eigenschaften gewachsen.

Symbolische Schlüsselübergabe

Zur offiziellen Eröffnung der neuen Firmenzentrale übergaben Josef Hinterschwepfinger und Architekt Christian Hallweger von der Mehringer Baufirma einen überdimensionierten symbolischen Schlüssel an Fritz Kreuzpointner und an



Die symbolische Schlüsselübergabe an den Hausherrn: (v. li.) Bauunternehmer Josef Hinterschwepfinger übergab zusammen mit seinem Architekten Christian Hallweger den überdimensionierten Schlüssel der neuen Firmenzentrale an Fritz Kreuzpointner und Florian Schneider.



Wohin geht die Entwicklung von Kreuzpointner in den kommenden Jahren? Darüber diskutierten (v. li.) Alois Achleitner (Ingenieurtechnik), Christoph Simmeit (Industrietechnik), Moderatorin Anouschka Horn und Geschäftsführer Florian Schneider.

Geschäftsführer **Florian Schneider**. Hinterschwepfinger bedankte sich für den anspruchsvollen Auftrag und wünschte allen Kreuzpointner-Mitarbeitern ein erfolgreiches Schaffen in den neuen Gebäuden. So konnte sich unser Chef Fritz Kreuzpointner an diesem Abend zufrieden zurücklehnen. „Der neue Standort erfüllt alle Voraussetzungen, ist technisch optimiert und bietet in drei Gebäuden 4.500 m² Platz.“ Die neue Firmenzentrale besteht aus einem 1.000 m² großen Neubau, der mit einem etwas größeren Flachbau und dem architektonisch herausragenden Kopfbau durch eine gläserne Brücke verbunden ist. Seit 2002 als Firmenchef hat Kreuzpointner in dritter Generation das Unternehmen zu heutiger Größe geführt und formulierte auf dem Podium erneut ein ehrgeiziges Ziel: 1.500 Beschäftigte sollen es 2023 in der ganzen Unternehmensgruppe sein. Die Mitarbeiter rückte Fritz Kreuzpointner in den Mittelpunkt, sie seien es, die den Erfolg bewirkt haben. Stellvertretend nannte er **Margarete Hundsberger** und **Reinhold Bartl**, die den Event organisatorisch und technisch gemeinsam mit vielen anderen Kollegen konzipiert hatten.



Das festlich geschmückte und edel eingedeckte Zelt mit den Gästen des Kunden-Events.



Moderatorin Anouschka Horn hob die besondere Lebensleistung von Margareta Kreuzpointner hervor, die zusammen mit ihrem Ehemann Fritz Kreuzpointner II. den Grundstock für die Firmenentwicklung aufgebaut hatte.



Die gesamte Familie Kreuzpointner kam beim Kunden-Event auf der Bühne zusammen: (von rechts) Alesia, Alexandra, Fritz, Gilles, Gabi, Peter, Friederike, Tassilo, Daniel und Anastasia Kreuzpointner. Zur Freude aller Gäste lief eine der sportlichen Zwillingstöchter von Fritz Kreuzpointner, Jaqueline, auf den Händen quer über die Bühne.

Mitarbeiterfest



„Gesteckt voll“ war das Festzelt für die gut 500 Kreuzpointner-Mitarbeiter.

Die Belegschaft feierte mit einem grandiosen Fest

Auf Einladung der Geschäftsführung feierten schließlich am darauffolgenden Freitagabend über 500 Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Kreuzpointner-Unternehmensgruppe mit einem grandiosen Fest die Fertigstellung der Firmenzentrale: Von allen Standorten und Niederlassungen waren sie gekommen, die weiteste Distanz hatten die rumänischen Kollegen von Brasov/Kronstadt nach Burghausen zurückgelegt, aber auch aus Freiberg/Sachsen und aus Linz waren Kreuzpointner-„Abordnungen“ angereist. Ein vielgängiges und mit zahlreichen Variationen versehenes Buffet vom Sim-

bacher „Lokschuppen“-Team Zeiler verwöhnte die Feiernden, die zu Beginn mit launigen Ansprachen von Fritz Kreuzpointner und Florian Schneider begrüßt worden waren. Florian Schneider betonte: „Beim Event vom Vorabend ist die Wertschätzung unserer Kunden deutlich spürbar gewesen – sie sind alle beeindruckt von der Leistung unserer Firma und von Euch, von allen unseren Beschäftigten!“

Fritz Kreuzpointner bedankte sich bei allen Kreuzpointner-Mitarbeitern, die tatkräftig an der Errichtung und Ausstattung unserer neuen Burghäuser Zentrale beteiligt gewesen waren. Stellvertretend für alle erwähnte er Florian Schneider

Ein Mitarbeiter hat mir angesichts unserer neuen Firmenzentrale ganz treffend gesagt: „Jetzt sieht man erst mal, wie es vorher war...“ **Florian Schneider, Geschäftsführer**



Die „Brasshüpfer“ sorgten für heitere Stimmung vor und im Festzelt.



Ein sensationelles Büfett mit abwechslungsreichen kulinarischen Genüssen zauberte das Lokschuppen-Team Zeiler im Freigelände.

– „er hat wirklich dafür gekämpft, dass wir den Neubau und die Erweiterung überhaupt machen“ – sowie **Matthias Schreieder** (Elektroplanung), **Reinhold Bartl** (Baulogistik), **Gregor Czaja** (KNX-Programmierung, Bauleitung, Elektroinstallation), **Florian Bieringer** (KNX-Programmierung), **Johannes Schachinger** (Gebäudeleittechnik) sowie **Christian Asbeck** und **Michael Puchinger** (Bauleiter Elektroinstallation und Montage).

Die beiden bestens aufspielenden Musikbands sorgten für tolle Stimmung im ganzen Festzelt. Gefeierte wurde lange – die „Härtesten“ wurden erst bei Tagesanbruch beim Heimgehen gesichtet...



Die Stimmungsband „Da Rocka & da Waitler“ brachte die Atmosphäre im Festzelt zum kochen.



Informationen zur Ausbildung erhielten die jungen Besucher und ihre Eltern aus erster Hand von unseren Azubis.



Reinschnuppern in die Kreuzpointner-IT.

Tag der offenen Tür



Fritz Kreuzpointner und Florian Schneider führten den ganzen Tag große Besuchergruppen durch die neue Firmenzentrale, wie hier im Atrium unseres Hauptgebäudes.

die Personalabteilung im Hauptbau und im Schaltanlagenbau gab es Führungen durch die Produktion. Neben dem informativen Part gab es auch eine Gästebewirtung im Festzelt mit musikalischer Umrahmung durch eine Band der Musikschule Burghausen und junge Musikanten des Burghäuser Trachtenvereins Lindach sowie einen Ballonweitflug-Wettbewerb für Kinder. Einen Fragebogen mit Gewinnspiel füllten 315 Besu-



Die High-Tech-Lichtplanung der Ingenieurtechnik faszinierte große und kleine Besucher.



Die Ingenieurtechnik demonstrierte neueste Planungstools.



Publikumsmagnet waren die Hubsteiger-Fahrten unserer Logistikabteilung.



Bereits kurz vor Eröffnung des Tages der offenen Tür strömten die ersten Besucher auf unser Firmengelände.

Tag der offenen Tür mit riesigem Besucherandrang

Die breite Öffentlichkeit hatte schließlich am Samstag, 28. April, die Möglichkeit, die neuen Kreuzpointner-Gebäude zu besichtigen und sich dabei auch über das breite Leistungsspektrum der Firma zu informieren. Bei strahlendem Wetter kamen zwischen 10 und 16 Uhr an die 1.200 Menschen, die Erwartungen wurden mit diesem Ansturm weit übertroffen.

Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens hatten sich bestens mit Ausstellungs-Ständen, praktischen Vorführungen und Betriebsrundgängen auf den Besucheransturm vorbereitet: So präsentierten sich Gebäudetechnik, Industrietechnik und Sicherheitsabteilung am Neubau und auf der Freifläche, die Ingenieurtechnik im Flachbau, die IT Systeme und



Das Jugend-Brass-Ensemble des Burghäuser Trachtenvereins Lindach.



Jaqueline und Alesia Kreuzpointner im Interview mit Journalist Uli Kaiser.



Den hohen Stellenwert der Arbeitssicherheit konnten die Besucher am eigenen Leib ausprobieren.

cher aus. Florian Schneider freute sich anschließend: „Unsere Kunden und die vielen Besucher am Tag der offenen Tür haben gespürt, dass unser Betriebsklima und der Zusammenhalt untereinander wirklich etwas ganz besonderes sind!“ Zudem zeigten sich alle Besucher laut eigenen Aussagen sehr ange- tan vom Charakter der Firma als traditionsreicher Familien- betrieb und fasziniert von der Modernität der Firmenzentrale und dem Leistungsspektrum von Kreuzpointner.



Die Info-Stelen waren wichtige Informationsquellen für die Besucher.

„Angesichts dieser Besuchermassen merkt man, wie nah die Burghauser und die Region bei Kreuzpointner sind und sich für uns interessieren!“

Fritz Kreuzpointner



Ein Team vom Freizeitheim Burghausen hatte viel zu tun beim Ballonweitflug-Wettbewerb.



Auch die kleinsten Besucher fühlten sich wohl beim Rundgang, wie hier im Schaltanlagenbau.



„Unser täglich Kabel“ der Industrietechnik wurde präsentiert.



Materialien und Ausrüstung fanden großes Interesse.

GEWINNSPIEL ZUM FIRMFEST

Zehn Gewinner vom Tag der offenen Tür

Gewinnübergaben von unserem großen Tag der offenen Tür in Burghausen: Nachdem bis Anfang Juni fünf von insgesamt rund 120 Ballonkarten des Weitflugwettbewerbs zurückgekommen sind, wurden auch die Gewinner des Fragebogengewinnspiels gezogen. Die Preise wurden am 25. Juni in unserer Firmenzentrale überreicht.



Für Gewinnspiel und Ballonweitflug-Wettbewerb wurden im Juni die glücklichen Gewinner gezogen, die Preise wurden von Fritz Kreuzpointner (ganz rechts) übergeben – (v. li.) Magdalena Zepmeisel, Ilse Rastner, Reiner Hundsberger, Helmut Zadny und Tobias Stockner.

190 Km bis Tschechien geflogen

Fritz Kreuzpointner übergab die Preise vom Ballonweitflug-Wettbewerb persönlich an die glücklichen Gewinner: Der Ballon von Tobias Stockner aus Kirchdorf am Inn war 190 km weit bis nach Tschechien geflogen – dafür bekam er ebenso wie vier weitere Ballonkarten-„Piloten“ drei „Burghauser Zehner“, also Gutscheine im Wert von dreißig Euro für Einkäufe in Burghauser Fachgeschäften.

315 am Gewinnspiel beteiligt

Beim Gewinnspiel mit Fragen zur Kreuzpointner Unternehmensgruppe hatten sich 315 Besucher beteiligt. Als Hauptgewinner wurde Reiner Hundsberger aus Kirchweidach gezogen – er erhielt ein Ultrabook. Den zweiten Preis, ein iPad, erhielt Ilse Rastner aus Emmerting, der dritte Preis in Form eines iPhones ging an Helmut Zadny aus Ach. Als vierten und fünften Preis gab es je einen 50-Euro-Gutschein für die Burghauser Bäder – Cornelia Federl aus Garching und Magdalena Zepmeisel aus Burghausen freuten sich darüber.



Eine tolle Attraktion für die ganz jungen Besucher am Tag der offenen Tür war der Ballon-Weitflugwettbewerb.



315 Besucher gaben ihre ausgefüllten Gewinnspiel-Fragebögen ab.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSGRUPPE

Erneut 100 Mio. Euro Leistung erbracht

Die 100 Mio. Euro Leistung in der Kreuzpointner Unternehmensgruppe konnten 2017 gehalten werden, der Umsatz stieg sogar von 96 Mio. Euro auf einen neuen Höchststand von 113. Mio. Euro an. „Die Planzahlen für das Jahr 2017 wurden sowohl bei der betrieblichen Leistung als auch bezüglich des Ergebnisses im Konzern übertroffen“, stellt Geschäftsführer **Florian Schneider** im Konzernlagebericht fest.

Das gesamte Jahr 2017 war von einer kontinuierlichen überaus starken Nachfrage geprägt und führte zu einer durchgehend sehr hohen Auslastung. „Großer Dank für das hervorragende Ergebnis gebührt daher vor allem unseren Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz diesen Erfolg ermöglichten. Der Einsatz an den Standorten unserer Stammkunden und den Projekten war außerordentlich“, erklärt **Fritz Kreuzpointner** als Geschäftsführender Gesellschafter.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen der Unternehmensgruppe



Technischer Leiter Gebäudetechnik
Bernhard Ehegartner

Gebäudetechnik: Vollaustattung bis Jahresende

In der EFK-Gebäudetechnik mit ihren aktuell rund 450 Beschäftigten werden größere Projekte abgewickelt, neben diesen Einzelprojekten sind genauso die Rahmenverträge mit langjährigen Beziehungen zu unseren Kunden ein wichtiger Baustein unseres gesamten Firmenerfolges. Die Gebäudetechnik konnte 2017 unter anderem die Großprojekte BMW Logistikhalle Wallersdorf, F.X. Meiller Verwaltungsbau in München, Jochen Schweizer Erlebniswelt in München, Hilton Hotel am Flughafen München oder diverse Großprojekte am Standort Roche in Penzberg abschließen. Hinzu kamen zahlreiche weitere abgeschlossene Aufträge für die öffentliche Hand bzw. gewerbliche Investoren in Burghausen und dem Großraum München.

Bernhard Ehegartner, Technischer Leiter Gebäudetechnik, sieht das aktuell laufende Geschäftsjahr 2018 optimistisch: „Die Anzahl der Projekte und das Auftragsvolumen bewegen sich im positiven Trend der letzten Jahre, wir rechnen mit Vollaustattung bis Jahresende und können die Nachfrage aus dem Markt nicht komplett bedienen. Unser Hauptwirkungsbereich bleibt Bayern mit dem Schwerpunkt München!“ Sein Stellvertreter **Fritz Rottler** betont: „Das Zusammenspiel aller Kreuzpointner-Geschäftsbereiche kommt auf dem Markt weiterhin sehr gut an. Generell konzentrieren wir uns jetzt schon auf die Auftragsgewinnung für die Jahre 2019 und 2020.“



Technischer Leiter Industrietechnik
Walter Bauer

Industrietechnik: Positive Aussichten wegen Industrie-Investitionen

Den zweitgrößten Anteil an der betrieblichen Leistung der Kreuzpointner Unternehmensgruppe hat der Bereich Industrietechnik. Schwerpunkt der Industrietechnik ist traditionell Burghausen und das Bayerische Chemiedreieck, wo in den Burghäuser Werken der

Wacker Chemie und der OMV Deutschland auch 2017 wieder viele hundert Einzelwerksaufträge und Projekte erfolgreich durchgeführt werden konnten. Ebenso positiv war die Entwicklung im Chemiepark Gendorf bei Burghausen und an den anderen südbayerischen Standorten, wo die Beschäftigtenzahl erhöht werden konnte. Für die Standortteams von EFK-Industrietechnik-Leiter **Walter Bauer** sind die Aussichten gut: Die Wacker Chemie AG kündigte auf der Bilanzpressekonferenz im Frühjahr umfangreiche Investitionen am Standort Burghausen an. Insgesamt sollen mehr als 130 Mio. Euro in neue Anlagen und über 200 Mio. Euro in die technische Instandhaltung in Burghausen investiert werden.



Geschäftsbereichsleiter Ingenieurtechnik
Christian Schanda

Ingenieurtechnik: Strategische Neuorganisation erfolgt

Die Ingenieurtechnik hat 2017 in bewährter Weise Aufträge für unsere Stammkunden abgewickelt – auch hier reicht die Bandbreite von kleineren Aufträgen im Rahmenvertragsgeschäft bis hin zu sechsstelligen Projekten. Ingenieurtechnik-Leiter **Christian Schanda** zeigt Trends und Aussichten für 2018:

„Die Entwicklung im neuen Fachschwerpunkt Gebäudeautomation ist erfreulich – das junge Team überzeugt bereits im Anbahnungsprozess beim Kunden mit Fachkompetenz und wird heuer mit interessanten Projekten dafür belohnt.“ Der große Aufwand für Außendarstellung und Recruiting zeigte laut Schanda im ersten Halbjahr 2018 „eine Wirkung mit einer steigenden Zahl an Bewerbungen für die Ingenieurtechnik“ – vier neue Mitarbeiter konnten neu eingestellt werden in dem nunmehr über 40-köpfigen Team. Zudem erfolgte im ersten Quartal 2018 eine strategische Neuorganisation im Geschäftsbereich, die sich klar an den beiden Schwerpunkten der Unternehmensgruppe, Gebäudetechnik und Industrietechnik, orientiert: Entsprechend den Branchenschwerpunkten gliedert sich die Ingenieurtechnik nun in vier Bereiche: „Elektro-, Mess- und Regelungstechnik (EMSR)“ sowie „Fertigungs- und Prozessautomation (AUTT)“ für den Schwerpunkt Industrietechnik. „Elektrotechnische Gebäudeausrüstung (ETGA)“ und „Gebäudeautomation/-leittechnik (GA)“ für den Schwerpunkt Gebäudetechnik.



Technischer Leiter Schaltanlagenbau
Alfred Aigner

Schaltanlagenbau: Sensationelles 1. Halbjahr 2018

Wie bereits in den Vorjahren, so entwickelte sich der unser Schaltanlagenbau auch im Jahr 2017 erfreulich – es wurden für unsere Stammkunden Schaltanlagen für zahlreiche Projekte weltweit erstellt – daneben werden im Regelfall bei unseren Projekten die Schaltschränke selber gebaut. Laut

Bereichsleiter **Alfred Aigner** wurde 2017 auch eine wichtige Investition getätigt: So wurden an die 60 Drehmomentschlüssel inklusive eines Prüfstandes für Drehmoment-Werkzeuge angeschafft, die künftig firmenweit genutzt werden sollen. Das erste Halbjahr 2018 bezeichnet Aigner als „sensationell, mit vielen Aufträgen im sechsstelligen Eurobereich“. Beispielsweise sei man erneut vom „bedeutendsten Stammkunden“ Hertwich mit sieben MCC-Anlagen für die Aluminiumindustrie in Dubai beauftragt worden. Die Abdeckung des „Auftragsbooms“ könne wegen des Personalmangels derzeit nur mit Mehrarbeit bewältigt werden. Er bedankte sich dafür ausdrücklich bei allen SAB-Fachkräften und insbesondere beim neuen Werkstattleiter **Andreas Kahlhammer**, der eine wesentlich verbesserte Struktur der Arbeitsabläufe umsetzen konnte.



AEK-Geschäftsführer
Ulrich Marschner

AEK: Viele Auftragsüberhänge bis 2019

In der Gebäudetechnik der AEK GmbH wurden 2017 mehrere große Projekte abgewickelt. Herausragend ist hierbei ein Projekt im zweistelligen Millionen-Euro-Auftragswert für die komplette Elektrotechnik und Sicherheitstechnik am westdeutschen Standort eines international führenden

Biotech-Unternehmens, das nach mehrjähriger Laufzeit 2017 schlussgerechnet wurde. Ausführung, Teile der Ausführungsplanung, Montage und Werkplanung und die Inbetriebnahme wurden für jeweils ein großdimensioniertes Labor-, Entwicklungs- und Lagergebäude sowie für ein Produktionsgebäude vorgenommen. Daneben wurden durch die Industrietechnik der AEK im Rahmenvertragsgeschäft in Nünchritz für die Wacker Chemie AG erneut erfolgreich Aufträge sowie kleinere Projekte abgewickelt. AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner** blickt positiv in die Zukunft: „2018 ist davon geprägt, dass viele kleinere Projekte auch echt Arbeit machen können. Die Auftragsüberhänge aus 2017 werden teilweise noch bis 2019 zu bearbeiten sein. 2018 wird wieder unter der Überschrift Vollbeschäftigung stehen.“ Notwendige Personalressourcen würden jedoch fehlen. Man behelfe sich mit der Inanspruchnahme von Kapazitäten der Subunternehmer und des Leihpersonals.



EKA-Geschäftsführer
Karl Spitzwieser

Kreuzpointner Austria: Sehr gute Auslastung

Nachdem 2016 das bis dato umsatzstärkste Jahr der EKA gewesen ist – auch in Hinblick auf den Abschluss des Millionenauftrags beim neuen Kaltwalzwerk „AMAG 2020“ in Ranshofen – gelang es der EKA 2017 den Umsatz zu halten, der Personalstand wurde jedoch um rund 20 Mitarbeiter deutlich angehoben auf nunmehr ca. 60 Beschäftigte im Stammpersonal. „Anstelle eines einzelnen Großprojekts konnten wir 2017 viele kleinere, aber sehr interessante und auch anspruchsvolle Projekte in mehreren Bundesländern Österreichs akquirieren“, so Geschäftsführer **Karl Spitzwieser**. Wie Spitzwieser und sein Geschäftsführungskollege **Wolfgang Kehrer** berichten, zeichnet man 2018 wieder eine sehr gute Auslastung durch zwei Großprojekte, die sich auch über



EKA-Geschäftsführer
Wolfgang Kehrer

das ganze Jahr ziehen werden (Berufsschulzentrum Amstetten und Wissenspark Urstein). Insgesamt blicke man heuer auf eine überdurchschnittlich gute Auftragslage und Auslastung mindestens bis zum Jahresende. „Unsere größte Herausforderung ist gutes Fachpersonal auf dem nahezu leergefegten österreichischen Arbeitsmarkt zu finden“, so Wolfgang Kehrer.

WWW.KREUTZPOINTNER.DE

Unser neuer Internetauftritt ist seit Mai online

Mit neuem Design, optimierter Struktur und responsivem Aufbau ist die Webseite unserer Unternehmensgruppe Mitte Mai online gegangen. www.kreuzpointner.de bietet nun zahlreiche Möglichkeiten sich über Kreuzpointner als einem der deutschlandweit führenden mittelständischen Elektrotechnik-Unternehmen umfassend zu informieren.



Stolz auf die neue Online-Präsenz von Kreuzpointner sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsbereiche, von denen viele nicht nur inhaltlich etwas beigetragen haben, sondern auch optisch als „Models“.



Traditionell liegt der Schwerpunkt unseres neuen Internetauftritts auf dem umfangreichen Leistungsspektrum und den Referenzen von Kreuzpointner als großem mittelständischen Fachbetrieb für Elektrotechnik, Schaltanlagenbau, Automation und IT. Zudem wird die aus fünf Schwesterfirmen bestehende Struktur der Kreuzpointner-Gruppe mit ihren rund 1.100 Beschäftigten in Deutschland, Österreich und Rumänien dargestellt. Neu in der Internet-Präsenz sind die durchgängigen Online-Bewerbungsmöglichkeiten für aktuelle Stellenausschreibungen an den deutschen, österreichischen und rumänischen Kreuzpointner-Standorten und für Ausbildungsplätze in den insgesamt neun angebotenen Ausbildungsberufen.

Einblicke in unser Familienunternehmen

Neben aktuellen News über Projekte, wichtigen Firmen-Ereignissen und den Menschen, die Kreuzpointner bewegen, bietet die neue Webseite auch viele Möglichkeiten unser Familienunternehmen näher kennenzulernen und sich über die vielen Aspekte einer sympathischen Firmenkultur zu informieren. Zum Beispiel im Downloadbereich mit dem Durchblättern unseres Mitarbeitermagazins MT - Menschen und Technik. Zur Komplettierung unserer Web-Präsenz werden die Seiten noch ins Englische und Rumänische übertragen.

BESUCH VOM CAMPUS BURGHAUSEN

Studenten informieren sich



Eine Exkursion des Campus Burghausen, des Ablegers der Hochschule Rosenheim, führte im Juni zu unserer Firmenzentrale: **BWL-Professorin Dr. Silvia Seibold** kam mit 17 jungen Hochschulstudenten, um sich über die Kreuzpointner-Unternehmensgruppe zu informieren. Besonderes Interesse fand eine Controlling-Präsentation. **Fritz Kreuzpointner, Florian Schneider** und **Markus Nußbaumer** hatten sich persönlich die Zeit für die Besuchergruppe genommen.

DIGITALISIERUNG BEIM WIRTSCHAFTSBEIRAT BAYERN

Kreuzpointner bezieht Position



Fritz Kreuzpointner inmitten der prominent besetzten Diskussionsrunde, rechts neben ihm Bayerns Staatsminister **Dr. Marcel Huber**. (Foto: Georg Willmerdinger/Wacker Chemie AG)

Die Wirtschaftsregion im Bayerischen Chemiesdreieck ist aktiv dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen: Das war das Fazit einer prominent besetzten Podiumsdiskussion im Wirtschaftsbeirat Bayern bei der Wacker Chemie im Werk Burghausen. Staatsminister **Dr. Marcel Huber** diskutierte dabei mit **Fritz Kreuzpointner, Dr. Dieter Gilles** (Wacker Chemie AG), **Anton Steinberger** (WiföG Burghausen), **Jean-Francois Pauly** (Unternehmensberatung Dr. Wieselhuber & Partner), **Udo F. Littke** (Atos Deutschland) und **Hans Peter Wagner** (Finze & Wagner Holding GmbH). Bei der Digitalisierung von Unternehmen geht es um die Identifizierung neuer Geschäftsfelder bzw. um die Absicherung eines Wettbewerbsvorteils und der Zukunftsfähigkeit. Fritz Kreuzpointner brachte es für unsere Unternehmensgruppe auf den Punkt: „Die ganze Welt der Digitalisierung funktioniert nur, wenn man sich auf Kernkompetenzen fokussiert – unterstützt durch modernste Technik und vor allem durch bestens geschulte, begeisterte, aber auch authentische Mitarbeiter wie man sie in der Kreuzpointner-Firmengruppe findet!“

IHK-REGIONALAUSSCHUSSSITZUNG

Kreuzpointner als Vorbild



Gastgeber einer Sitzung des IHK-Regionalausschusses Altötting-Mühlendorf im Juni war unsere Elektro Kreuzpointner GmbH in Burghausen, wo **Fritz Kreuzpointner** (2. v. l.) die Unternehmensgruppe und die neue Burghäuser Firmenzentrale vorstellte. Unser Firmenchef bezeichnete dabei die IHK als wichtigen Partner der regionalen Wirtschaft für Elektro Kreuzpointner. **Matthias Schreieder** (1. v. l.) erläuterte den Gästen von der IHK die besonderen elektrotechnischen Ausstattungsmerkmale der Kreuzpointner-Zentrale. Bei einem Rundgang durch unseren Schaltanlagenbau informierte **Stefan Kahlhammer**. Im Mittelpunkt der IHK-Ausschusssitzung stand die Verfügbarkeit von Flächen für Firmenansiedlungen, die in vielen Unternehmen zunehmend zum Standortkriterium für die Sicherung der Wirtschaftskraft wird. Einhellig wurde die Gestaltung der neuen Kreuzpointner-Firmenzentrale von den Besuchern der IHK als gelungenes Beispiel für die sinnvolle Nutzung von Industrieflächen bezeichnet.

AZUBI-WERBUNG FÜR DIE UNTERNEHMENSGRUPPE



Gut drauf für „The 100 in 2023“

Anfang September wird eine Rekordanzahl von 33 neuen Azubis ihre Berufskarriere in unserer Unternehmensgruppe starten – in Burghausen, München, Linz und Ranshofen, in Freiberg und an weiteren unserer Standorte und Niederlassungen befinden sich dann insgesamt 70 junge „Elektro-Stars“ bei Kreuzpointner in Ausbildung.

Damit rücken wir unserem Ziel „100 Azubis zum 100jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2023“ einen großen Schritt näher. „Wir sind auf einem guten Weg“, freut sich Personalleiter **Felix Au-mayr**, „und dafür rühren wir weiter kräftig die Werbetrommel“. Zum Erfolg tragen auch die sympathischen Gesichter unserer Werbekampagne bei, die seit Frühjahr für die Ausbildung bei Kreuzpointner werben: Es sind dies (im Bild von links) **Heinrich Bittner** (Azubi Fachinformatiker für Systemintegration), **Veronika Bachmaier** (Azubi Elektronikerin Informations- und Telekommunikationstechnik), **Emily Kurek** (Azubi Kauffrau für Büromanagement) und **Fabian Winklbauer** (Azubi Technischer Systemplaner).

„Ein großes Dankeschön, dass Ihr Euch für unsere Kampagne einspannen habt lassen und Ihr bei der Fotosession mit Fotograf Ron Ronson so gut drauf gewesen seid“, sagt unser Chef **Fritz Kreuzpointner**, der auf alle Azubis in der Firmengruppe mächtig stolz ist – „unsere Elektro-Stars“, wie er gerne sagt. Recht hat er!



Wir suchen die neuen Elektro-Stars!



Unser Ziel: 100 Azubis zum 100-jährigen Firmenjubiläum 2023

Wir machen Euch zu Elektro-Stars – vom IT-Nerd bis zur findigen Automatisierungstechnikerin: Elektroniker/in Automatisierungstechnik · Elektroniker/in Betriebstechnik · Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik · Elektroniker/in Informations- und Telekommunikationstechnik · Fachinformatiker für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung · Technische/r Systemplaner/in · Kauffrau/-mann für Büromanagement

Dein Start: 2019

Nutze Deine Chance und bewirb Dich bis 15.11.2018 um einen unserer begehrten Ausbildungsplätze. Unsere Casting Crew erwartet Dich mit Spannung.

MENSCHEN UND TECHNIK

Kreuzpointner zählt zu den großen mittelständischen Fachbetrieben für Elektrotechnik, Schaltanlagenbau, Automation und IT und wird seit der Gründung im Jahr 1923 als Familienunternehmen geführt. Mit rund 1.100 Mitarbeitern in Deutschland, Österreich und Rumänien bietet die Kreuzpointner Unternehmensgruppe Planung, Ausführung und Instandhaltung für Gewerbebauten, Industrie sowie Anlagen- und Maschinenbau.

Elektro Kreuzpointner GmbH · Burgkirchener Straße 3 · 84489 Burghausen · Telefon +49 8677 8703 129 · Online-Bewerbung unter www.kreuzpointner.de



LINZ/RANSHOFEN

Duales Ausbildungssystem bei Kreuzpointner Austria

Lehrlingszuwachs bei Kreuzpointner Austria: Ab September 2018 befinden sich in der EKA vier Lehrlinge in Ausbildung: **Melanie Rakitsch** (Bild) kam bereits im November 2017 als HAK-Abgängerin während des laufenden Jahres zur EKA am Hauptsitz Linz und befindet sich jetzt in der Ausbildung zur Bürokauffrau. Zwei Lehrlinge werden in Linz im Bereich Elektro- und Gebäudetechnik ab September 2018 dazu stoßen, am Kreuzpointner-Standort Ranshofen wird dann ein junger Mann zum Elektroniker für Anlagen- und Betriebstechnik ausgebildet werden.

Ab Herbst im Voestalpine-Ausbildungszentrum

Eine tolle neue Entwicklung in der österreichischen Kreuzpointner-Ausbildung für Elektrotechnik-Berufe ergibt sich ebenfalls ab diesem Herbst: Die neuen Technik-Azubis können dann das duale Ausbildungssystem im renommierten Voest-



Lernt seit November 2017 in Linz den Beruf der Bürokauffrau: **Melanie Rakitsch**.

alpine-Ausbildungszentrum in Linz nützen. „Unsere Lehrlinge werden zusätzlich zur betrieblichen Praxis und der verpflichtenden Berufsschule in verschiedenen Modulen direkt in der Lehrwerkstatt der Voestalpine praktisch und theoretisch unterrichtet werden“ sagt EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** und betont: „Das ist ein absoluter Mehrwert für beide Seiten, für Azubis und Firma!“

BURGHAUSEN

„Finanzminister“ der Unternehmensgruppe

Seit Dezember 2017 ist er als Kaufmännischer Leiter so etwas wie der „Finanzminister“ in unserer Unternehmensgruppe: **Markus Nußbaumer** ist hauptsächlich für EFK tätig, ist aber auch in die kaufmännischen Prozesse der anderen Kreuzpointner-Firmen eingebunden und entscheidet hier mit.

Der 39jährige gebürtige Marktler lernte Großhandelskaufmann und bildete sich dann in der IHK zuerst zum Fach- und anschließend zum Betriebswirt weiter. Bis 2016 war Nußbaumer beim damaligen Familienunternehmen Dragenopharm, der heutigen Aenova, in Tittmoning sowie am Standort Starnberg tätig. Hier war er zuletzt für das konzernweite Controlling verantwortlich. Für ein Jahr war er dann in Miami/Florida kaufmännischer Geschäftsführer von zwei amerikanischen Aenova-Standorten. „2016 bin ich zur Firma AHT, einem Kältegerätehersteller im österreichischen Bundesland Steiermark, gegangen und verantwortete das unternehmensweite Controlling und die Finanzen.“

Der Wunsch zurück in die Heimat zu kehren und wieder bei einem Familien geführten Unternehmen zu arbeiten – „in dem man langfristig planen kann und eine stetige Entwicklung im Fokus hat“ – ließ ihn im Sommer 2017 auf Kreuzpointner aufmerksam werden: Über eine Stellenausschreibung in den Medien bewarb er sich bei uns.

„Ich hatte mich auch im Bekanntenkreis vorab informiert und hörte von der sehr kollegialen Arbeitsatmosphäre, der tollen Unternehmenskultur und dem positiven Image von Kreuzpointner“ **Markus Nußbaumer**

„Macht Spaß, viel bewegen zu können“

Am 1. Dezember 2017 war er schließlich am Ziel angelangt und ist seither als Kaufmännischer Leiter direkt der Geschäftsführung mit Fritz Kreuzpointner und Florian Schneider unterstellt. Seine Hauptaufgabe in den letzten neun Monaten bestand im Aufbau und der Optimierung des Projektcontrollings. Und Markus Nußbaumer kann jetzt auch aus eigener Erfahrung sagen: „Es macht sehr viel Spaß mit den Kollegen und man kann vieles bewegen in den bereits vorhandenen guten Strukturen – das Arbeits- und Projektumfeld ist sehr spannend in einer Branche mit großem Zukunftspotential!“



MÜNCHEN/BURGHAUSEN

Ein „alter“ Neuer in der Projektleiterrunde Gebäudetechnik

Die Projektleiter der Kreuzpointner-Gebäudetechnik haben im Mai Zuwachs bekommen: **Andreas Frisch** ist neu in der Runde und trotzdem ein bekanntes Gesicht in der Firma.



Elektromeister Frisch (45) war bereits in den frühen 90er Jahren bei Kreuzpointner beschäftigt, unter anderem war er bei großen Projekten wie 1996/1997 beim Bau des Burghäuser Bürgerhauses, des Sparkassengebäudes und des Bürgerplatzes als Bauleiter tätig. Bis 2005 war er bei vielen Großprojekten unserer Gebäudetechnik dabei, so auch beim BMW-

Werk Regensburg oder dem Kompetenzzentrum im Chemiepark Trostberg. 2006 wechselte Frisch, der in Rinchnach im Bayerischen Wald beheimatet ist, zu einem Burghäuser Planungsbüro.

2017 zog es ihn zurück auf die „ausführende Seite“ bei einem Münchner Elektrounternehmen und schließlich kam er 2018 zurück zu Kreuzpointner, wo er seit Anfang Mai in der Niederlassung München beschäftigt ist. „Back to the roots“, lacht der sympathische Bayerwaldler. Derzeit ist er Projektleiter für den laufenden Großauftrag bei Continental in Regensburg.

„Jetzt ist unsere Runde komplett und zusammen mit Kalkulator Christian Greil sind wir gut aufgestellt mit unseren derzeit gut 450 Mitarbeitern im Geschäftsbereich!“ **Bernhard Ehegartner**



Die Projektleiter der Kreuzpointner-Gebäudetechnik mit Geschäftsbereichsleiter Bernhard Ehegartner (hinten, Mitte) sowie (von li. hinten) Fritz Rottler (stellvertretender Bereichsleiter, Projekte Gebäudetechnik Burghausen), Robert Neumaier (IK München), Andreas Schröpfer (IK Burghausen), Stefan Kurz (Geschäftsbereich IT), Andreas Frisch (Gebäudetechnik München), Hans-Peter Bauer (Gebäudetechnik München), Christian Greil (Kalkulator Gebäudetechnik), Dietmar Graf (Gebäudetechnik München), Jürgen Zweckstätter (Gebäudetechnik München) und Marcus Huber (IK Burghausen).

BURGHAUSEN

Neuer EFK-Betriebsrat konstituiert

Die Betriebsratswahlen bei EFK für die Periode 2018 bis 2022 wurden im April abgeschlossen. In einer konstituierenden Sitzung am 25. April wurde unter den elf gewählten Betriebsratsmitgliedern der Vorsitz gewählt und danach die Ausschüsse gebildet.



Das bei der Sitzung vom 11. Juli anwesende EFK-Betriebsratsgremium mit (v. re.) Marion Hinderla (Assistentin BR), Horst Matheis, Günther Herkenroth, Michael Puchinger, Markus Zirnich, Sabrina Herold, Karl-Heinz Kasparak, Nicole Kaes, Christian Lang, Christian Thallinger, Michaela Forster und Ernst Kranich (nicht auf dem Gruppenbild abgebildete siehe Einzelfotos im Bericht).

In der Periode 2018 bis 2022 sind folgende Betriebsräte für die Beschäftigten der Elektro Kreuzpointner GmbH tätig: **Manfred Sedlatschek** ist wieder Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) und **Horst Matheis** erneut stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt). Weitere Betriebsräte sind: **Günther Herkenroth** (Geschäftsbereich Industrietechnik), **Jürgen Dauenhauer** (IT-Systeme), **Nicole Kaes** (Verwaltung), **Maria Zadny** (IT-Systeme), **Mario Gutewort** (I+K), **Thomas Bauer** (Kalkulation), **Michaela Forster** (Kreuzpointner-Standort Wacker-Werk), **Sabrina Herold** (Wacker) und **Sabrina Aigner** (Wacker; derzeit in Elternzeit). Ersatzmitglieder sind: **Markus Zirnich**, **Heinrich Schönberger**, **Christian Thallinger**, **Karl-Heinz Kasparak**, **Michael Puchinger**, **Christian Lang** und **Ernst Kranich**.

Es gab über die elf zu wählenden Betriebsräte hinaus weitere 20 Bewerber, die in der Reihenfolge der erzielten Stimmen als Ersatzmitglieder in das Betriebsratsgremium berufen werden können.

BESETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Personalausschuss: Sedlatschek, Matheis, Dauenhauer, Kaes, Aigner S.

Wirtschaftsausschuss: Bauer Th., Forster M., Geischer, Pfannes

Betriebsausschuss: Sedlatschek, Matheis, Herkenroth, Bauer Th., Zirnich

„Wir danken allen, die bei der Betriebsratswahl ihre Stimme abgegeben haben und allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bei der BR-Wahl 2018 als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben.“ **Manfred Sedlatschek**

LINZ

Team Austria ist gut aufgestellt

In Linz beginnt's – auf alle Fälle jedenfalls für unsere Kreuzpointner Austria, denn vom Hauptsitz in der oberösterreichischen Landeshauptstadt aus werden die Projekte der EKA gesteuert.

Aktuell rund 120 Fachkräfte, davon etwa die Hälfte als Nachunternehmer oder Leiharbeitskräfte, sind bei Kreuzpointner Austria aktiv. Neben dem Hauptsitz Linz ist der Standort im Aluminium-Werksverbund Ranshofen bei Braunau Schwerpunkt unserer österreichischen Schwesterfirma.



Mario Gutewort



Maria Zadny



Jürgen Dauenhauer



Thomas Bauer



Manfred Sedlatschek



Ein Teil des EKA-Teams am Hauptsitz von Kreuzpointner Austria in der Prinz-Eugen-Straße in Linz: (v. li.) Wolfgang Kehrer, Wilhelm Niederleitner, Isabella Brauneis, Melanie Rakitsch, Katrin Schipke, Harald Bachl, Marco Klein und Wolfgang Pesendorfer.

In der Prinz Eugen Str. 21 im Linzer Industriegebiet ist die EKA seit 2011 ansässig. Das „Team Austria“ Linz besteht hier derzeit aus den beiden EKA-Geschäftsführern **Karl Spitzwieser** und **Wolfgang Kehrer**, **Ing. Harald Wittinger** (Projektleiter Gebäudetechnik), **Manfred Rösch** (Projektleiter Industrietechnik), **Witalij Fleischanderl** (Projektleiter, Planung), **Wilhelm Niederleitner** (Kalkulation Industrietechnik), **Isabella Brauneis** (Sekretariat), Azubine **Melanie Rakitsch**, **Katrin Schipke** (Assistenz Geschäftsführung), **Harald Bachl** (Planung), **Marco Klein** (Technik), **Markus Löbetsauer** (Bauleiter) und **Wolfgang Pesendorfer** (Kalkulation Gebäudetechnik, Einkauf).

WORKSHOPS PERSONALENTWICKLUNG UNTERNEHMENSGRUPPE

Kreuzpointner-Karriere: Perspektiven für Fach- und Führungskräfte

Die Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften in der Unternehmensgruppe bildet ab 2019 einen Schwerpunkt des Personalmanagements.



Arbeiteten im Akademiezentrum Raitenhaslach bei Burghausen an einem strukturierten Programm für die Personalentwicklung: (v. re.) Fritz Kreuzpointner, Felix Aumayr, Markus Nußbaumer, Bernhard Ehegartner, Ulrich Marschner, Karl Spitzwieser, Wolfgang Kehrer, Florian Schneider, Walter Bauer, Alfred Aigner, Coach Jürgen Eller und Christian Schanda.

Im Rahmen unserer „Mission 2023 – 1.500 Beschäftigte in der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe zum 100jährigen Firmenjubiläum in 2023“ – und der langfristigen Bindung der Mitarbeiter an unsere Firma haben sich die leitenden „Kreuzpointner-Köpfe“ zu Workshops getroffen. „Ende letzten Jahres sowie in den ersten beiden Quartalen 2018 sind wir zusammengekommen zum Thema Strukturierte Mitarbeiterentwicklung“, informiert Personalleiter **Felix Aumayr**. Im Mittelpunkt dabei: Jegliche Weiterentwicklung, z.B. mit technischem Knowhow, wird gefördert. „Und

das wird sich dann nicht nur auf die Karriereleiter zu Führungskräften, sondern insbesondere für unsere Fachkräfte sehr positiv auswirken“, betont Aumayr, der hier „ein großes Potential“ sieht. In den Workshops des Kreuzpointner-Führungsteams im Akademiezentrum Raitenhaslach wurde mit Unterstützung des externen Coachs **Jürgen Eller** an der Konkretisierung des Programms gearbeitet. Im nächsten Schritt werden im Oktober die Projektleiter mit eingebunden und ab Anfang 2019 geht's dann los mit dem vielversprechenden Programm.

LINZ

Kalkulator für Kreuzpointner Austria



Die EKA hat einen neuen Kalkulator: **Wilhelm Niederleitner** (45) ist seit Mai dabei. In den ersten Wochen wurde er von **Egon Hafeneder** von unserer Burghauser Industrietechnik-Kalkulation in die Kreuzpointner-Prozesse eingearbeitet, seit Anfang Juli betreut er sein Aufgabengebiet in der EKA-Zentrale Linz.

Der gelernte Elektroinstallateur war rund 20 Jahre als Monteur und Bauleiter für ABB Linz auf Baustellen im In- und Ausland. Anschließend war er bei einer Leiharbeitsfirma tätig, unter anderem in Dänemark. „Ich war auf der Suche nach einer Firma, zu der ich gehören kann, und bin dann kürzlich im Internet auf Kreuzpointner gestoßen“, sagt Wilhelm Niederleitner. Eigentlich habe er sich auf eine Stelle als Bauleiter in Linz beworben, EKA-Geschäftsführer Wolfgang Kehrer habe ihn aber dazu bewogen, dass er aufgrund seiner langjährigen Projekterfahrung den freien Posten als Kalkulator für den Bereich Industrietechnik besetzen konnte. Schon nach wenigen Wochen weiß Niederleitner: „Bei Kreuzpointner gibt es eine angenehme Unternehmenskultur, ich habe ein gutes Gefühl und die Arbeit macht Spaß!“

Wilhelm Niederleitner (vorne) wurde in unserer Burghauser Firmenzentrale von Egon Hafeneder für seine neuen Aufgaben „fit gemacht“.

PERSONALENTWICKLUNG UNTERNEHMENSGRUPPE

Neue Mitarbeiter weiterhin gesucht

Noch heuer im Sommer wird die Anzahl der Kreuzpointner-Beschäftigten die Marke von 1.200 knacken – das tolle Image unserer Unternehmensgruppe und die vielen aufwendigen Werbemaßnahmen tragen Früchte, trotz des nach wie vor drückenden Facharbeitermangels in der ganzen Branche.

Personalleiter **Felix Aumayr** berichtet von insgesamt 56 Neueinstellungen in der Firmengruppe bis Anfang August: „Zum Beispiel wurden allein 45 bisher bei EFK eingestellt, vier bei der AEK und Anfang September kommen 33 neue Azubis hinzu!“ Mit dem Personal von Nachunternehmern und Leiharbeitskräften werde man noch diesen Sommer an die 1.200 Beschäftigte bei Kreuzpointner haben.

Für das Recruiting, also die Anwerbung neuer Mitarbeiter, beschreitet unsere Firma neben den konventionellen Anzeigenkampagnen in der regionalen Presse „viele neue und zunehmend auch ungewöhnliche Wege“, wie Aumayr erklärt. So wurde ein knackiger Recruiting-Film mit Kreuzpointner-Mitarbeitern gedreht für das WM Public Viewing und für Kinos der Region. Weitere Maßnahmen sind die Einrichtung einer neuen und viel einfacheren Online-Bewerbungsmöglichkeit sowie demnächst ein neuer attraktiver Firmen-Messestand.



MÜNCHEN

Prestige-Projekt Deutsches Museum München

An der gigantischen Sanierung des Deutschen Museums – bis 2025 werden hier rund 400 Mio. Euro investiert – ist Kreuzpointner wieder mit einem Elektrotechnik-Großprojekt beteiligt. Der „Museumsbesuch“ unserer Gebäudetechnik in München rentiert sich also weiterhin: Seit März 2018 geht es um den 79.000 m² großen Sammlungsbau auf der Museumsinsel zwischen der großen und kleinen Isar im Herzen der bayerischen Landeshauptstadt.

Im Oktober 2015 wurde mit der Aktualisierung und Neugestaltung eines Teils der Ausstellungen auf der Museumsinsel begonnen. Auch das Ausstellungsgebäude wird auf den neuesten technischen Stand gebracht. Dies geschieht in zwei Abschnitten, so dass das Museum weiterhin geöffnet bleibt.

Bereits seit 2016 ist die Kreuzpointner-Gebäudetechnik an dem europaweit als Prestige-Projekt geltenden Sanierungsvorhaben mit Installationsaufträgen in Millionenhöhe involviert. Nun wurde man wieder vom Deutschen Museum beauftragt und seit März erfolgt die komplette Elektroinstallation im ersten Bauabschnitt des Gebäudes für die Museums-sammlungen. Bis April 2020 ist ein bis zu 20 Gebäudetechniker starkes Team vor Ort, die Auftragshöhe umfasst mehrere Millionen Euro. „Es ist ein großes und beeindruckendes Gebäude, das in der Denkmalliste als Einzeldenkmal eingetragen ist.“



Auf der Museumsinsel mit Containerburg für Firmen, Bauleitung und Planungsbüros: Bauleiter Danny Linke (li.) und Obermonteur Florian Flickinger.



Foto: Deutsches Museum

„Bei weiterhin gutem Projektverlauf könnten wir auch den Großauftrag für den zweiten Bauabschnitt am Deutschen Museum erhalten.“

Dietmar Graf

Das ist natürlich mit großen Herausforderungen für alle am Bau Beteiligten verbunden“, sagt Projektleiter **Dietmar Graf**. Zusammen mit Bauleiter **Danny Linke** sowie den beiden Obermonteuren **Florian Flickinger** und **Norman Irscher** statten unsere Münchner Kollegen die nach der Komplettentkernung entstehenden neuen Museumsräumlichkeiten aus – das werden vor allem Ausstellungsbereiche sein.

Material nur mit Online-Anmeldung

Wegen des parallel zu den Arbeiten stattfindenden Museumsbetriebs und laufenden Sonderausstellungen müssen die Kreuzpointner-Gebäudetechniker lärmintensive Arbeiten abstimmen. Zudem sind Material-Anlieferungen nur über eine Einfahrt (Corneliusbrücke) möglich und müssen zwingend über eine Online-Plattform angemeldet werden. „Auch die Insellage

erschwert das Ganze, denn dadurch kann die Baustelle nur eingeschränkt mit Firmencontainern erschlossen werden“, so Dietmar Graf. Die Architektenforderungen, speziell bei den Ausstellungsräumen, erfordern eine sehr aufwendige M+W Planung: So müssen z. B. Kabelrinnen in verschiedenen RAL-Farben montiert werden oder Deckenstiele in bestimmten Rastern montiert werden.

13 km Kabelrinne - 350 km Kabel und Leitungen
8.000 Leitungsschutzschalter - 4.200 Brandschotte
5.000 Endgeräte ELT

BEI NOVALED IN DRESDEN

Elektrotechnik für Samsung-Tochter

Die Samsung-Tochterfirma Novaled, weltweit führend im Bereich von OLED Materialien und –Technologien, investiert 25 Millionen Euro in einen zweiteiligen neuen Firmensitz in Dresden: Einerseits ein Neubau mit Technikum und auf der anderen Seite der Umbau einer Getreidemühle von 1903 zum repräsentativen Bürogebäude. Unsere AEK ist seit November letzten Jahres dabei, den Auftrag in einstelliger Millionenhöhe für die komplette Elektrotechnik auszuführen.



Foto Modell: Novaled



NOVALED-Baustelle Dresden: Die örtliche AEK-Bauleitung (kleines Bild re.) und unser SAB-Fachbauleiter (von links) Obermonteur Felix Hauff, Torsten Friedrich, Patrick Fleischer (Schaltanlagenbau) und Bauleiter Ingo Waldeck. Kleines Bild links: Schaltanlagen-Werkstatt-Leiter Henry Hempel.

Im Herbst dieses Jahres soll das Projekt abgeschlossen sein. Das im Schnitt zehnköpfige AEK-Team wird von Projektleiter **Olaf Horn**, Bauleiter **Ingo Waldeck** und Obermonteur **Felix Hauff** geleitet.



Mittlerweile wurden alle elektrotechnischen Großkomponenten eingebracht: Eine integrierte 20-kV-Mittelspannungsanlage, zwei Trafos, eine NSHV aus AEK-Eigenproduktion, drei USV-Anlagen und eine SiBel-Anlage. Auch die Montagearbeiten in den Gebäuden sind bereits weit fortgeschritten. In Freiberg selbst sind für den Novaled-Auftrag von Mai bis August drei AEK-Fachkräfte rund um Werkstattdirektor **Henry Hempel** mit dem Bau der 2500A NSHV sowie zusätzlich 18 Stromkreisverteilungen bis 630A beschäftigt. Für den Auftrag wurde extra eine neue Stanze- und Biegemaschine angeschafft, welche eine schnellere und effizientere Kupferbearbeitung ermöglicht.

BEI DAIMLER IN KAMENZ

Baustrom für neue Batteriefabrik



Werksfoto: Daimler Accumotive

Das AEK-Team vor dem Hintergrund des neuen ACCU-Batteriewerks in Kamenz: (v.li.) Torsten Faust, Michael Schreier und Toni Crämer.

Ein schlagkräftiges kleines AEK-Team hat in Kamenz/Sachsen eine Baustromanlage für das neue Batterie-Werk der ACCU (Daimler) errichtet. Die Daimler-Tochter ACCUMOTIVE baut ihren Standort Kamenz zum Kompetenzzentrum für die Batterieproduktion von Mercedes-Benz Cars aus und investierte dafür rund 500 Mio. Euro in eine zweite Batteriefabrik, die kürzlich in Betrieb ging. AEK-Bauleiter **Torsten Faust** und Projektleiter **Enrico Schmidt** berichteten über ein „sehr anspruchsvolles Projekt in Bezug auf Witterung und Materialbeschaffung sowie auf die kaum vorhandenen Lagermöglichkeiten auf der Baustelle“. Der Auftrag bewegte sich im mittleren sechsstelligen Eurobereich.

THORGAU/SACHSEN

Elektrotechnik für „Schwammerl“-Farm



Unsere AEK ist zwar nicht auf der Suche nach Pilzen oder „Schwammerln“, wie man in Bayern sagen würde, aber indirekt profitiert sie von der Speisepilz-Begeisterung der Europäer: Die südkoreanische „Mushroom Park GmbH“ baut im nordsächsischen Torgau eine der größten Speisepilz-Zuchtfarmen Europas und investiert dafür rund 15 Millionen Euro. Die AEK wurde mit der Elektrotechnik für die „Schwammerl“-Fabrik beauftragt. Das Projekt „Mushroom Torgau“ mit einer Auftragssumme im einstelligen Millionen-Euro-Volumen läuft seit August letzten Jahres und wird heuer im September abgeschlossen sein. Projektleiter **Olaf Horn**, Bauleiter **Danilo Staer** und Fachbauleiter Sicherheitstechnik **Alexander Schneider** haben mit dem AEK-Montageteam bereits alle Großkomponenten abgeschlossen: Eine 20 KV Mittelspannungsanlage, zwei Transformatoren und eine Netzersatzanlage. Zudem wurden

PASCHING/OBERÖSTERREICH

Palmen beleuchtet und mobilisiert

Ein außergewöhnliches Restaurant in Pasching bei Linz war die erste Gastro-Erfahrung von Kreuzpointner Austria: Die komplette E-Installation für den Restaurant- und Barbereich der ROX Gastro GmbH stand auf dem „Speiseplan“. In einer Rekordbauzeit von nur drei Monaten wurde seitens der Elektrik auf 1.000 m² für kubanisches Bar-Feeling und die Versorgung einer High-Tech-Küche gesorgt. Ein bis zu zwölf Mitarbeiter starkes EKA-Team mit Bauleiter **Markus Löberbauer**, seinem Stellvertreter **Roland Hemm** sowie den Monteuren **Stefan Piller**, **Günther Summerauer** und **Miro Henkelman** war unter anderem für einige echte „Schmankerl“ im Einsatz: Für beleuchtete und mobile Palmen, Stufenbeleuchtung und die architektonisch anspruchsvolle LED-Effektbeleuchtung. Im Juni war der Auftrag im sechsstelligen Eurobereich plangemäß ausgeführt.



Für das Wachstum der Pilzbelei Mushroom Torgau sorgt auch die Kreuzpointner-Elektrotechnik – hier das AEK-Team vor Ort.

GANGKOFEN

Kreuzpointner energy: Mit schwerem Gerät in den Niederlanden

Den ersten Großauftrag in den Niederlanden hat unsere Kreuzpointner energy Anfang Juli abgeschlossen: Ein 12 MWp-Photovoltaik-Park in Uden auf einer Fläche von 14 Hektar. Hinzu kamen seit Jahresbeginn fünf weitere PV-Parks in Ostdeutschland mit insgesamt rund 21 MWp Leistung.



Im Auftrag des Stammkunden „TP solar konzept BV“ startete Projektleiter **Ludwig Blenninger** Mitte April das PV-Projekt Uden, einem Dorf in der Nähe von Eindhoven. Mit zeitweilig bis zu zwölf Fachkräften wurde der Auftrag im mittleren sechsstelligen Eurobereich bis Anfang Juli auf einer Fläche von 14 Hektar

„durchgezogen“. Mit drei Tiefladern wurde erstmals schweres Gerät nach Holland verlegt. Dort kamen dann erstmals 1x400 mm² NAYY-O Kabel zum Einsatz und es wurden 240 Stück Spezialkabel angefertigt. „Für diese speziellen Arbeiten mussten neue Gerätschaften der Firma Klauke im Wert von ca. 10.000 Euro beschafft werden, die uns aber auch auf weiteren Baustellen eine schnellere Montage erlauben werden“, betont Blenninger. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang Juli.

Weitere PV-Park-Großprojekte von Jahresbeginn bis in den Juli – alle übrigens in Ostdeutschland und zwischen 600 bis 800 km von Gangkofen entfernt – wie die PV-Parks Völpke (8,8 MWp), Helpt (10 MWp), Harbke (750 kWp), Calbe (750 kWp) sowie Blankensee (750 kWp) summierten sich auf einen gut einstelligen Millionen-Euro-Auftragswert. Von November 2017 bis Juni erledigte Kreuzpointner energy zudem in Niederbayern einen Auftrag im sechsstelligen Eurobereich: Für Tetra Pak in Plattling wurde die Verkabelung der Anschluss technik in der Milchverarbeitung umgesetzt.

„Bei diesem Kunden haben wir große Chancen weitere Projekte in Holland durchzuführen, z. B. ab August einen 8-MWp-PV-Park in der Nähe von Rotterdam.“ **Ludwig Blenninger**

12 MWp Leistung: Ihren ersten PV-Park in den Niederlanden errichtete Kreuzpointner energy in weniger als drei Monaten.

Massen des PV-Park-Projekts Uden: 44.000 Module - 350.000 m Solarkabel - 8.000 Solarkabel-Anschlüsse - 8.000 m 1x400mm² NAYY-O - 350 St. 1x400mm² NAYY-O Anschlüsse - 2.600 m MS Kabel 1x300 mm² - 4.000 m Daten- und LWL-Kabel - 240 St. Spezialkabel 1x300mm² anfertigen, verlegen und anschließen

AEK UND AER IN NACHTERSTEDT

Teamwork in Europas größtem Alu-Recyclingwerk

Novelis ist der weltweite Marktführer in den Bereichen Aluminiumwalzprodukte und Getränkedosenrecycling. In Nachterstedt/Sachsen-Anhalt betreibt Novelis das europaweit größte Aluminium-Recyclingwerk – beim Bau der Fabrik vor einigen Jahren hatte die AEK bereits einen großen Elektrotechnik-Auftrag abgewickelt, von Dezember bis Ende Mai wurde ein weiterer Auftrag im hohen sechsstelligen Eurobereich erledigt – auch diesmal wieder im Teamwork von AEK und AER, unterstützt von vier Nachunternehmern.

Foto: Novelis



Novelis produziert in Nachterstedt Aluminiumbleche und -folien für Kunden in Schlüssel-Sektoren wie Automobilbau, Transport, Verpackungstechnik, Baugewerbe, Industrie, Elektronik und Drucktechnik.

Der Auftrag erstreckte sich von Sicherheitssystemen für Explosionsschutzüberwachung über Schaltschränke, Spannungskästen und Bedienkästen sowie den Ausbau und Kabelzug von Kabelwegen in 24 m Höhe. Außerdem die Inbetriebnahme der kompletten Sicherheits- und Überwachungssysteme. Projektleiter **Ulrich Marschner** und Bauleiter **Christoph Röder** berichten von sehr extremen Temperaturbe-

lastungen innerhalb der Baustelle sowie winterlichen Bedingungen in den Außenbereichen. Trotzdem ein positives Fazit von Ulrich Marschner: „Gerne wieder! Die gute Zusammenarbeit unserer Top-Mannschaft mit dem Auftraggeber, den Partnerfirmen und anderen Gewerken ermöglichte es, die Baustelle in dieser kurzen Zeit abzuwickeln.“

PROJEKT „MONACO“ IN HAIMING

„Sichtbares“ Außenprojekt der Industrietechnik

Jeder hat es im Frühjahr auf dem Weg in die Arbeit schon bemerkt: Rund um Burghausen sind immer wieder große Rohrstücke neben der Straße oder auf den Feldern gelegen, später kamen zig Bauarbeiter und haben die Erde aufgegraben und die Rohre in die Erde verlegt. Es handelt sich dabei um den Bau der neuen rund 87 km langen Erdgasfernleitung der bayernets GmbH, die von der österreichisch-deutschen Grenze bei Burghausen bis kurz vor München verläuft. Daher auch der Projektname „MONACO“, das italienische Wort für „München“.



In Haiming, in unmittelbarer Nähe zum petrochemischen Werk der OMV Deutschland, befindet sich die sogenannte Verdichterstation. Hier arbeiten viele fleißige „Kreutzis“, denn die EFK-Industrietechnik wurde von bayernets GmbH mit den EMSR Arbeiten an dieser Station beauftragt, auch die Kreuzpointner-Geschäftsbereiche Schaltanlagenbau (Lieferung von Schaltschränken) und Ingenieurtechnik (Ausführungsplanung) sind involviert. Die Auftragshöhe bewegt sich im einstelligen Millionenbereich. Der Ausführungszeitraum erstreckt sich von Anfang 2018 bis in den September.

Das Industrietechnik-Team um die beiden Projektleiter **Ulrich Stockner** und **Andreas Niedermeier** sowie Bauleiter **Daniel Decker** wird von der Ingenieurtechnik mit **Thomas Hintermeier** (Ausführungsplanung ETGA) und **Christian Kirchhammer** (Ausführungsplanung Messtechnik) unterstützt.

Es ist ein sehr vielseitiges Projekt mit mehreren Nachunternehmerleistungen, die wir zum Teil im Haus intern vergeben konnten, so an unseren Schaltanlagenbau und die Ingenieurtechnik“, erklärt Ulrich Stockner. „Aber auch viele externe Partner sind in das Projekt mit einbezogen.“ Die Gewerke beinhalten die Ausführungsplanung für die elektrotechnische Gebäudeausstattung und die Messtechnik sowie die Enddokumentation durch die Ingenieurtechnik. Des Weiteren die Schaltschränke (unter anderem vom Kreuzpointner-Schaltanlagenbau), Dop-

pelboden (Fa. Mayer), Blitzschutz (Fa. Pfandl), Transmitterschutzkästen (Fa. Intertec), Kabelzugarbeiten (Fa. Demir) sowie Inbetriebnahme und Abnahme durch den TÜV. Diese Konstellation macht das Projekt so anspruchsvoll, aber auch interessant. Aber auch innerhalb der Kreuzpointner Firmengruppe wird viel darüber gesprochen: Endlich ist ein Projekt der Industrietechnik für Kreuzpointner-Kollegen aus anderen Geschäftsbereichen sichtbar.



Bauarbeiten von der Einbindestelle an die Molchstation Haiming zur Leitungstrasse MONACO

Foto: bayernets GmbH



Karte: bayernets GmbH

Die MONACO-Ferngasleitung der bayernets GmbH verläuft von der deutsch-österreichischen Landesgrenze in Burghausen nach Finsing bei München. Bis zur geplanten Inbetriebnahme im Herbst 2018 wird der Fernleitungsnetzbetreiber bayernets rund 200 Millionen Euro in die bayerische Erdgasinfrastruktur investieren. Durch die Baumaßnahme werden die österreichischen Erdgasspeicher Haidach und 7Fields direkt an die MONACO-Leitung und somit an das deutsche Erdgastransportnetz angebunden. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit im süddeutschen Raum geleistet.

IN AMSTETTEN/NIEDERÖSTERREICH

Tolle Referenz im Bildungssektor

Im niederösterreichischen Amstetten läuft derzeit ein Elektroinstallationsauftrag im einstelligen Millionenbereich, mit der sich Kreuzpointner Austria eine tolle Referenz im Bildungssektor erarbeitet: Das Bundesschulzentrum Amstetten, das für rund 800 Schüler Platz bietet, wird vom Staat für 18 Mio. Euro bis Sommer 2019 generalsaniert und mit einem zusätzlichen Schulbau erweitert.

Im Auftrag der Swietelsky BaugesmbH unterliegt das EKA-Team von Projektleiter Ing. **Harald Wittinger** sowie den Bauleitern **Roland Hemm** und **Robert Lienhart** einem straffen Zeitplan in zwei Bauabschnitten. Bis zu 30 Mann mit den EKA-Monteuren **Helmut Großsteiner**, **Michael Buchgeher**, **Siegfried Torggler** und **Vincenzo De Martino** nehmen in Spitzenzeiten die komplette Elektroinstallation auf einer Fläche von 14.500 m² vor. Seit August 2017 sind sie dort. Neben der extrem kurzen Planungsphase stellen unter anderem Installationsarbeiten im laufenden Schulbetrieb und ständige Abstimmungen mit den Architekten das EKA-Team vor besondere Herausforderungen.

Mit der gesamten Fertigstellung des neuen Bundesschulzentrums, in dem zwei Schularten integriert sind, wird 2019 gerechnet. Beide Schulen erhalten Zubauten mit je 1.000 m² Nutzfläche, eine gemeinsame Aula sowie eine gemeinsame Bibliothek und einen Eingangsbereich, der in einem gemeinsamen Innenhof übergehen wird. Zudem werden neue Sportanlagen errichtet, die von der EKA mit Beleuchtung ausgestattet werden.

Harald Wittinger unterstreicht die Bedeutung des Auftrags für Kreuzpointner Austria: „Aufgrund der Projektdimension ist Amstetten eine wichtige Referenz der EKA im Bildungssektor!“



Noch bis Juni 2019 ist das Bundesschulzentrum Amstetten für die EKA eine bedeutende Baustelle. Geschäftsführer Wolfgang Kehrer (re.) und Bauleiter (extern) Kurt Schiefermayr bei einer Besprechung. Rechtes Bild: Die Monteure Vincenzo De Martin (li.) und Siegfried Torggler bei der Montage einer HDMI-Verkabelung für eine interaktive Klassenzimmer-Tafel.

CHEMIEPARK GENDORF

Schnelle Helfer beim großen Wasserrohrbruch

Seit über 70 Jahren ist Kreuzpointner im Chemiewerk Gendorf/Burgkirchen ansässig und damit eine feste Größe der Elektrotechnik-Dienstleistungen im Werk. Tausende Einzelaufträge wickelt man hier jährlich ab. Doch immer wieder einmal kann unser bis zu 50köpfiges Industrietechnik-Team auch bei Sondereinsätzen seine Kompetenz beweisen – wie Anfang Juni geschehen, als ein großer Wasserrohrbruch Teile der Chemiepark-Produktion beeinträchtigte.



Herbert Pichler (ganz links) mit einem Teil des Kreuzpointner-Teams im Chemiepark Gendorf.

Für zehn Firmen im Chemiepark Gendorf ist Kreuzpointner kompetenter Ansprechpartner rund um Elektro-, Mess- und Regeltechnik, Daten- und Telefontechnik, Brandmeldeanlagen und Sicherheitsanlagen: Es sind die Unternehmen Clariant, Global Amines, InfraServ Gendorf, Vinnolit, Klöckner Pentaplast, Archroma, Dyneon, Linde, W.L. Gore und Gummitechnik Kreißler. Seit gut zwei Jahren ist unsere Gendorfer Mannschaft aber auch außerhalb Gendorfs mit Projekten bei Real Alloy in Töging und bei der Nitrochemie in Aschau aktiv. „Wir bearbeiten rund 1.800 Einzelaufträge pro Jahr mit einem Auftragsvolumen im einstelligen Millionenbereich“, erklärt **Herbert Pichler**, Leiter des Kreuzpointner-Standorts in Gendorf.

zehn Mann starkes Kreuzpointner-Team sorgte daraufhin für schnelle Hilfe: Das Wasser im Keller wurde ausgesaugt, der Raum getrocknet und eine neue USV installiert – diese war zufälligerweise für den Neueinbau in einem anderen Betriebsgebäude vorgesehen gewesen und ersetzte nun die defekte Anlage. „Das alles hat nur eineinhalb Tage gedauert, so dass der Kunde seine Großanlage sehr schnell wieder hochfahren konnte“, berichtet Herbert Pichler. Das Kundenlob – siehe Zitat aus einem E-Mail an Herbert Pichler in diesem Beitrag – war entsprechend und so ist er besonders stolz auf die herausragende Leistung seines Teams.

Die zwischen 40 bis 50 Mitarbeiter starke Mannschaft ist ein routiniertes und langjährig eingespieltes Fachkräfte-Team, das sich in allen Anlagenbereichen des Chemiestandorts bestens auskennt. Das kam den Gendorfer Unternehmen gerade am 9. Juni wieder zugute: Wegen eines folgenschweren Wasserrohrbruchs stand nicht mehr genügend Wasser zur Verfügung, um alle Anlagen im Chemiepark zu kühlen, so dass bis zu 40 Prozent der Betriebe in den sicheren Ruhemodus gefahren wurden. Zudem überschwemmten die Wassermassen Teile von Betriebsanlagen.

So wurde auch der Keller einer großen Betriebsmesswarte geflutet und die dort befindliche USV (unabhängige Spannungsverteilung) wurde defekt. Ein sofort verständigtes bis zu



Im Chemiepark Gendorf in Burgkirchen ist Kreuzpointner seit 1940 als Elektro-Dienstleister ansässig.

Foto: Chemiepark Gendorf

„Hiermit möchten wir uns recht herzlich für den überaus engagierten Einsatz Ihrer Mitarbeiter beim Beheben des Wasserschadens bedanken. Die Teams, die von den Herren Thellmann und Wagner geleitet wurden, haben durch den hohen Arbeitseinsatz und das sehr gute Zusammenspiel den Umbau in kürzester Zeit umgesetzt, so dass die PLS Stationen heute Morgen wieder komplett in Betrieb genommen werden konnten. Das heißt innerhalb 1,5 Tagen wurde eine komplette USV Anlage demontiert und wieder aufgebaut, inklusive aufwändiger Verkabelungsarbeiten. Das hat uns sehr beeindruckt, zu welchen Leistungen Ihr Team in der Lage ist. Herzlichen Dank nochmals hierfür!“

Technik-Leiter eines Gendorfer Chemiepark-Unternehmens

CHEMIEPARK TROSTBERG

EMSR-Montage für AlzChem-Anlage

Mit drei Aufträgen für EMSR-Montage im Chemiepark Trostberg in einstelliger Millionenhöhe wurden unsere Industrietechnik und die Ingenieurtechnik betraut: Ab Herbst 2018 bis in den April 2019 wirken die beiden Kreuzpointner-Geschäftsbereiche am Neubau der sogenannten „GAAllI“-Anlage der AlzChem Group AG mit.



Die AlzChem-Anlage in der Planungs-Visualisierung: Im vorderen Gebäudeteil befindet sich die Produktionsanlage, hinten die Logistikhalle mit Palettierung, Hochregallager und LKW-Terminal.

Die Anlage wird aus einer Produktionshalle und einer Logistikhalle bestehen und dient dann der Herstellung eines Futtermittelzusatzstoffes. AlzChem investiert dafür rund 50 Mio. Euro. Für die EMSR-Montage der Produktionshalle wurde Kreuzpointner von der AlzChem beauftragt – darin enthalten sind Kabeltrassenbau, Kabelzug, Anschlüsse von Feldgeräten, Motoren, etc.. Der zweite Auftrag umfasst die komplette Halleninstallation (hauptsächlich Beleuchtung) inklusive Planung (Ingenieurtechnik). Im dritten AlzChem-Auftrag enthalten sind die Lieferung und Montage der ETGA-Beleuchtung und die Gebäudeausrüstung. Bauleiter werden **Günther Herkenroth** und **Herbert Forster** sein. „Nach mehreren Jahren des normalen Tagesgeschäfts gibt es nun wieder mal ein Projekt von unserem Rahmenvertragspartner AlzChem“, freut sich Industrietechnikleiter **Walter Bauer**.

KEMPTEN

Frühere Kunden kommen gerne zurück



Einspeisung und Anschließen der Kabel.

Obwohl Kreuzpointner in Kempten die feste Baustellen-einrichtung abgebaut und damit den Stützpunkt Kempten eigentlich aufgegeben hatte, kommen unsere alten Stammkunden immer wieder auf uns zurück: Im Zuge der Errichtung und Erweiterung eines neuen Niederspannungs-Schaltraumes beim ZAK Kempten (ZAK = Zweckverband Abfallverwertung Kempten) wurde die Kreuzpointner-Industrietechnik mit der Verkabelung von zwei Schalträumen beauftragt. So wurden 2.000 Meter Kabel NYCWY 4x2402 und 1.000 Meter Kabel NYCWY 4x1852 verlegt. Der Auftragswert bewegt sich im sechsstelligen Eurobereich, das Projekt läuft seit März bis in den Oktober. Industrietechnik-Produktmanager **Wolfgang Strebel** ist stolz: „Trotz langer Anfahrt und der damit verbundenen Kosten scheute es unsere Kunden nicht uns zu beauftragen, da er schon früher immer von unserer hohen Qualität und termingerechten Ausführung überzeugt gewesen ist.“

ÖSTERREICH

Fördertechnik-Kompetenz von Kreuzpointner

Die Fördertechnik-Kompetenz unserer Ingenieurtechnik ist bis Anfang 2019 beim Bau von Europas größter Kunststoffteilelackierung für LKW-Anbauteile gefragt: Das Projekt in Österreich beinhaltet die gesamte Steuerungstechnik inklusive Planung, Automatisierungstechnik, Schaltanlagenbau, Montage und die steuerungstechnische Inbetriebnahme. Hinsichtlich des Auftragsvolumens zählt der Auftrag zu den größten der Ingenieurtechnik in den letzten Jahren.



Vormontage in Trostberg: (v.l.) Alztec-Bauleiter Zsolt Nagy, Josef Rothenbuchner (Bauleiter EKA) und Thomas Starka (verantwortlicher EMSR-Planer).

In Österreich entsteht derzeit Europas größte Kunststoffteile-lackierung für LKW-Anbauteile. Für die Versorgung der Lackier-anlage wird zeitgleich die zugehörige Kommissionieranlage gebaut. Der Anlagenbauer ist dabei die Fa. Alztec GmbH aus Trostberg, die bereits seit einigen Jahren erfolgreich am Markt im Bereich der Fördertechnik und des Sondermaschinenbaus agiert. „Durch unsere Akquisearbeit im Jahr 2017 konnten wir Alztec als neuen Kunden gewinnen“, freut sich Projektleiter **Jürgen Strasser**.

Die Kommissionieranlage besteht aus insgesamt acht Regal-bediengeräten, die in drei Gassen die Ein- und Auslagerung der Einzelteile für das LKW-Führerhaus übernehmen. Die Ver- und Entsorgung des Lagers erfolgt durch eine Fördertechnik mit Ketten- und Rollenförderer, einigen Hub- und Drehtischen so-wie Verfahrwägen. Die Anlage erstreckt sich über eine Länge von 200 m und besitzt fünf Ebenen.

Auch die Sicherheitstechnik ist ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung. Schutztüren mit Zugangskontrollen, Sicherheits-lichtgitter, Not-Aus-Schaltungen, u.a. werden dabei über ein sicherheitsgerichtetes Steuerungssystem von Siemens ver-arbeitet. Die Ansteuerung der Antriebstechnik mit Frequenz-umrichtern und konventionellen Antrieben, die Aufnahme und Verarbeitung der Sensorik, die u.a. aus Initiatoren, Barcode-scannern und Lichtschranken besteht, erfolgt über das Profinet I/O-System. Dabei werden weit über 300 Profinet-Teilnehmer in diesem Verbund verarbeitet. Die Steuerung der Anlagen er-folgt auftragsgetriggert über ein externes Lagerverwaltungs-system, das mit unserem Steuerungssystem kommuniziert. „Unsere Software wertet dabei die Aufträge aus und führt die Transport- sowie die Ein- und Auslagerungsvorgänge selbstän-dig aus“, erklärt Jürgen Strasser. Verteilt in der Anlage werden ca. 20 Schaltschränke und noch einige dezentrale Schaltkästen zur Aufnahme und Verarbeitung der Signale verbaut. Unter Fe-derführung von **Thomas Starka** sind derzeit zwei Kreuzpoint-ner-Ingenieure für die EMSR-Planung zuständig. **Fabian Bruck-bauer** entwickelt mit weiteren Programmierern die Software für das System.

„Das Projekt stellt aus technischer und terminlicher Sicht eine große Herausforderung dar. Wir können daraus sicherlich Einiges für die Zukunft mitnehmen.“ **Jürgen Strasser**

Auch terminlich ist das Projekt sehr ambitioniert. Seit Ende März 2018 laufen die Projektierungsarbeiten, die ersten Schalt-schränke sind schon gefertigt und bereits im Juli findet eine Vorinbetriebnahme, speziell für eine RBG-Steuerung bei un-serem Kunden statt. Die Montage in Österreich wird im August und die Inbetriebnahme vor Ort im September dieses Jahres starten. Die Abwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit unseren österreichischen EKA-Kollegen: Für die Bauleitung vor Ort ist **Josef Rothenbucher** zuständig. Die betriebsbereite Übergabe erfolgt im Februar 2019.

GROSSPROJEKTE

Brüderliches Teamwork im Schaltanlagenbau

Zwei Großprojekte der Gebäudetechnik lassen derzeit auch bei unserem Schaltanlagenbau in Burghausen die Produktion auf Hochtouren laufen: Die Continental-Büro-erweiterung in Regensburg und das Deutsche Museum München. Die beiden Aufträge im einstelligen Millionenwert binden ein gutes Dutzend unserer Schalt-anlagenbauer und stellen bezüglich Termintreue, Technik und Material „knackige“ Herausforderungen dar.

Die Kahlhammer-Brüder stehen bei beiden Projekten in der Verantwortung: Projektleiter ist **Stefan Kahlhammer**, Baulei-ter **Andreas Kahlhammer**. Für Continental müssen seit Juni bis in den September zwei große Sivacon-Anlagen gebaut



Bauleiter Andreas Kahlhammer (re.) und das Schaltanlagen-Team – hier mit Benjamin Tenhagen – sind voll gefordert bei den Großaufträgen für Conti Regensburg und Deutsches Museum München.

werden, federführender Monteur dabei ist **Istvan Boros**. Über 35 Unterverteilungen sind in kurzer Zeit zu erstellen. Der Auf-trag Deutsches Museum beinhaltet von August 2018 bis Juli 2020 die Fertigung einer enormen Menge an Unterverteilun-gen in kürzester Zeit. „Nach unserer Vorab-Schätzung werden rund 5.000 Leitungsschutzschalter in den gängigen Größen verbaut“, sagt Stefan Kahlhammer. Dazu kommen 20.000 bis 25.000 Installationsklemmen von 2,5mm² bis 150mm². Außer-dem zehn bis 15 Stück 3WL-Schalter von 1000A bis 4000A und ca. 350 bis 400 NH-Sicherungsleisten von NH1 bis NH3. Die in-dividuellen Anpassungen an die Wünsche der Endkunden sind laut Andreas Kahlhammer wieder ein zentrales Thema bei den Großaufträgen: Das wirke sich aus von der Planung der Schalt-anlagen bis hin zu Fertigung und Auslieferung. „Damit dies auch reibungslos läuft, arbeiten die Abteilungen Ingenieurtechnik, Schaltanlagenbau und unsere Gebäudetechnik in einem super Verhältnis zusammen!“

ZEILARN

Schlagmann setzt auf Kreuzpointner

Unser langjähriger Industriekunde Schlagmann Poroton in Zeilarn setzt viel auf Energieeinsparung. Ein ausgeklügeltes Last-management ermöglicht es, den Energieverbrauch der Werke 1 und 2 in Zeilarn bis zur Perfektion hin zu optimieren. So wird nicht nur die staatliche Förderung aufgrund der Energiespar-verordnung genutzt, sondern auch Energie selbst erzeugt mit Hilfe von Notstromaggregaten. Dieser Strom kann dann bei Auslastungsspitzen in der Produktion hinzugefügt werden. Da-her errichtete das Ziegelwerk eine eigens auf die Produktion abgestimmte Not-Strom-Anlage. Die beiden von Schlagmann gekauften 380kVA-Notstromaggregate hat unsere Kreuz-pointner-Industrietechnik von Oktober 2017 bis Juni 2018 an das Netzwerk angeschlossen, Projektleiter war **Thaddäus Richta**. Die Installationsarbeiten umfassten dabei auch diverse Netzum-schaltungs-Verteilungen und Not-Strom-Untearteilungen, den Ausbau der Kabelwege und Netz-Verkabelung, Blitzschutz, Brandschotte. Zudem waren Planung, Schaltanlagenbau und die Installation vor Ort inklusive. Der Auftragswert belief sich im sechsstelligen Eurobereich. Industrietechnik-Projektmanager

Wolfgang Strebel freut sich: „Wir wurden im Anschluss von Schlagmann nochmal beauftragt für weitere Arbeiten zur Ener-gieoptimierung in den nächsten Monaten!“



Die beiden von Kreuzpointner installierten Notstromanlagen für das Zeilerner Ziegelwerk (kleines Bild).

FÜR CONTINENTAL IN REGENSBURG

Gebäudetechnik für zwei riesige Flügel

Generalunternehmer Züblin Bau GmbH Regensburg setzt auf Kreuzpointner: Unsere Gebäudetechnik wurde mit dem Elektoinstallationsauftrag in einstelliger Millionenhöhe für den Kunden Continental Automotive Regensburg beauftragt. Continental erweitert seinen Verwaltungskomplex um zwei Flügel, in dem künftig 1.200 Beschäftigte tätig sein werden.

Die Erweiterung des bislang dreiteiligen Conti-Gebäudekomplexes direkt an der Regensburger Osttangente lässt zusätzlich 18.500 m² Nutzfläche für Büros, Besprechungsräume, Labore und eine Kantine entstehen. Dafür investiert das Unternehmen mit Sitz in Hannover mehr als „im zweistelligen Millionenbereich“, wie ein Firmensprecher den Medien mitteilte. Die Elektroarbeiten der Kreuzpointner-Gebäudetechnik erstrecken sich von der Mittelspannungsanlage bis zur Beleuchtung sowie flächendeckender Brandmeldeanlage. Vier Transformatoren, zwei Niederspannungshauptverteilungen, über 30 Unterverteiler sowie über 280 km Kabel und Leitungen werden eingebracht. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2019 vorgesehen.

Das Bauleiterteam besteht aus **Christoph Rohm** und **Fabian Fraundorfer**, Projektleiter ist **Andreas Frisch**. Wegen der kurzen Bauphase wird mit bis zu 40 Monteuren gerechnet. „Eine der größten Herausforderungen neben dem Termindruck ist die

Arbeitstaktung - die Montagen müssen über acht Etagen und zwei Bauteile laufen“, erklärt Andreas Frisch.



Bauleiter Christoph Rohm

FÜR EINRICHTUNGSHAUS MARKTL/INN

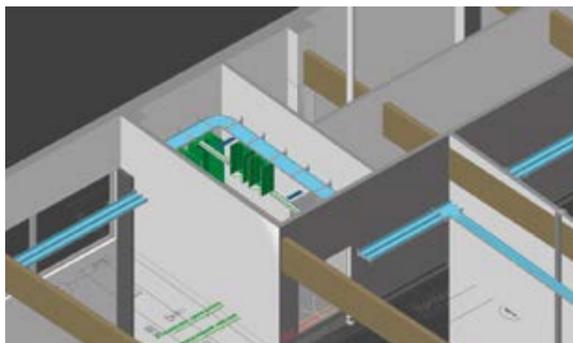
Vielversprechender Einsatz von 3D-Modellen

Im Zuge der steigenden Anforderungen in der Elektro-Planung und unserer Strategie 2023 befinden sich in der Fachgruppe ETGA unserer Ingenieurtechnik mehrere BIM-Engineering Programme bzw. BIM Software Applikationen auf dem Prüfstand oder in der näheren Auswahl.

Christian Eder (ETGA) ist derzeit an der Umsetzung einer Planung für einen regionalen mittelständischen Einrichtungshersteller, die Firma Oberhaizinger GmbH aus Marktl, beschäftigt. Die Planung wird mit einem in der Auswahl stehenden BIM-

CAE-Programm realisiert und dabei ausführlich auf Herz und Nieren geprüft.

Nach jetzigem Stand hat die BIM-Planung vielerlei Vorteile: Der Planungsprozess erfordert zwar vom Planer detailliertere Angaben, jedoch werden viele Routinearbeiten durch das Einpflegen von Betriebsmitteln in ein realistisches Gebäudemodell nun im Hintergrund erledigt (z. B. Massenauswertung, Kollisionsprüfungen mit Fremdgewerken). Das ausführende Montageteam kann sich visuell durch das Gebäudemodell bewegen und dadurch Montagearbeiten schneller umsetzen und komplexe Situationen detaillierter betrachten. Christian Eder: „BIM und 3-D-Planung machen Spaß. Als ursprünglich gelernter Elektromonteur kommt man als Planer mit BIM auch dem Montageteam näher. Jedoch ist hier noch viel Arbeit zu leisten. Es bleibt spannend wie sich der Markt diesbezüglich entwickeln wird!“



3-D Planung mit neuer BIM CAE Software.

„Die Bauleitung in Vorfeld bei der Gefährdungsbeurteilung zu unterstützen und danach alle Mitarbeiter auf Gefährdungspotentiale hinzuweisen und selbst in der Anlage mitzuarbeiten unterscheidet uns von anderen Unternehmen!“

Ralph Bredl

RAFFINERIE BURGHAUSEN

Volle Einsatzbereitschaft für OMV

Im Teilbereich Fuels der OMV-Raffinerie in Burghausen kam es ab Mitte April zu einer Reihe von geplanten Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten. Etwa einen Monat lang wurden die Rohölanlagen dieses Bereiches heruntergefahren, gereinigt und inspiziert, um eine optimale Funktionstüchtigkeit für den weiteren Betrieb sicherzustellen. Die umfangreichen Arbeiten erforderten während dieser Zeit einen erhöhten Personaleinsatz: Unsere Wartungsabteilung SIWA Instatec führte mit 60 Mitarbeitern die Wartung durch, während das Industrie-Team der EFK mit 30 Mann in diversen Projekten und Einbindearbeiten voll ausgelastet war. Diese Kollegen mussten im Zuge der Abstellung jeden Samstag, Sonntag und Feiertag arbeiten, teilweise wurde sogar im Schichtbetrieb gearbeitet. „Nur durch diese Einsatzbereitschaft war es uns möglich die Arbeiten termingerecht abzuschließen“, lobt Industrietechnik-Leiter **Walter Bauer**.

Um die Sicherheit und Qualitätsstandards bei allen Maßnahmen zu gewährleisten wurden die Partnerfirmen im Rahmen des umfassenden Sicherheitskonzepts extra geschult. Unsere Sicherheitsfachkraft **Ralph Bredl** war sowohl im Zuge diverser Projektaktivitäten als auch für Sicherheitsmaßnahmen durchgehend vor Ort.

Konrad Unterhuber zieht ein positives Resümee: „Durch die gute Zusammenarbeit mit unserem Partner in der Wartungsabteilung, konnten die zusätzlichen kurzfristig anfallenden Arbeiten im Abstellungszeitraum, sowie auch die Arbeiten während der Ab- und Anfahrphase sicher und fachgerecht ausgeführt werden. Zusätzlich mussten von uns auch anfallende Störungen in den sich in Betrieb befindlichen Anlagenbereichen der Raffinerie bearbeitet werden, damit hier die Produktion ohne Einschränkungen weitergeführt werden konnte.“

INGENIEURTECHNIK FÜR NORDDEUTSCHLAND

Das war nicht von Pappe

Hardware-Engineering, Software-Engineering und Inbetriebnahme waren für die Fördertechnik eines marktführenden Wellpappenproduzenten und Komplettanbieters für papierbasierte Verpackungslösungen in Norddeutschland gefragt. Das Projekt war „nicht von Pappe“ – es bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich und beschäftigte zwei Ingenieure für jeweils ein Jahr. Ende Juli 2018 wurde es abgeschlossen.

Für die Neuanlage wurden drei Schaltschränke benötigt, bestückt mit fehlersicheren Steuerungen und Frequenzrichter für die Heber. Die Technik im Feld wurde hauptsächlich über ASI-Bus „zum Leben erweckt“ und auch die Sicherheitstechnik wurde auf diesem Wege an die Steuerung angebunden. Geplant wurde das Projekt für eine stufenweise Realisierung. Im ersten Bauabschnitt wurde von uns die Fördertechnik für das neue Hochregallager umgesetzt, bedeutet Schränke wurden geplant und gebaut, die Software wurde projektiert und in Betrieb genommen. Anschließend wurde das bestehende Hochregallager über provisorische Schnittstellen zur Bestandsfördertechnik entleert und der komplette Produktivbetrieb auf das neue Hochregallager umgeschaltet. Zu guter Letzt wurde die bestehende Fördertechnik mit neuer „Intelligenz“ ausgestattet, um beide Hochregallager nutzen zu können und die angepeilte Aufstockung der Kapazität zu erreichen.



„Speziell wenn es um die Sanierung von Bestandsanlagen geht, muss man immer mit unerwarteten Situation zurechtkommen“, erklärt Projektleiter **Alois Achleitner**. Ab dem Live-Betrieb war die große Herausforderung das Produkktivsystem nicht zu

gefährden und trotzdem die Inbetriebnahme voranzutreiben. Speziell die Mitarbeiter **Martin Maierhofer** und **Daniel Mandl** zeichneten sich dabei mit hoher Flexibilität, hoher Einsatzbereitschaft (auch an Wochenenden) und gutem Umgang mit dem Termindruck aus.



LEHRLINGSPROJEKT IN BURGHAUSEN

Azubi gestaltet die Firmenzentrale mit



Klaus Stalleicher, Azubi technischer Systemplaner im 2. Lehrjahr, kann seine bisher erworbenen Kenntnisse in der Praxis bei der Neugestaltung der Burghäuser Kreuzpointner-Firmenzentrale einbringen: Im Rahmen eines Lehrlingsprojekts erstellt er derzeit die Elektroplanung für den Umbau des im Kellergeschoss befindlichen ehemaligen IT- und Haustechnik-Bereiches. Seine Aufgaben bestehen in Bestandsaufnahme, Planung der Elektroinstallation und I&K gemäß den örtlichen Gegebenheiten und den Anforderungen des Nutzers. Dazu gehören dann auch noch die Übergabe der Planung und Einweisung sowie Betreuung der Monteure vor Ort. Nach Fertigstellung des Umbaus darf er die Maßnahme dokumentieren.

Unterstützung erhält Klaus durch die Fachabteilung ETGA der Ingenieurtechnik und seinen Ausbilder. Der 18jährige ist dankbar für die neue Erfahrung, einen Planungsauftrag in Eigenverantwortung abzuwickeln: „Ich freue mich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen!“

UNTERNEHMENSGRUPPE

IT stellt um auf Windows 10

Die Umstellung aller Rechner und Notebooks auf Windows 10 in der gesamten Kreuzpointner Unternehmensgruppe läuft seit April und wird Ende 2019 abgeschlossen sein.

Projektleiter **Karl-Heinz Fuchs** und ein Team unserer Burghäuser IT-Abteilung, bestehend aus **Alexander Rittberger**, **Anton Richter**, **Tobias Eichel** und **Jürgen Dauenhauer**, kümmert sich um die Umstellung. In einem ersten Schritt werden alle derzeitigen Windows 7 Endgeräte (PCs, Notebooks, Tablets) sukzessive auf Windows 10 umgestellt. Firmengruppenweit sind das ca. 350 PCs, 300 Notebooks und 50 Tablets. Viele Geräte werden durch Neugeräte ersetzt, aktuell gekaufte Geräte werden upgedatet. Im zweiten Schritt sind dann alle Notebooks dran.

„Die Vorbereitung und Konzeption war im Detail sehr herausfordernd: Unser Ziel ist eine Zero-Touch-Installation im Kreuzpointner-Softwarestandard“, so IT-Bereichsleiter Stefan Kurz. Projektleiter Fuchs zieht eine erste Bilanz: „Die Windows 10 Einführung in unserer Burghäuser Firmenzentrale ist bisher ein großer Erfolg, die neue Umgebung wird von den Nutzern gut angenommen. Wir erhalten viel positives Feedback, Verbesserungsvorschläge werden geprüft, diskutiert und direkt in die neue Umgebung eingearbeitet!“



Das Windows-10-Team unserer IT: (v. l.) **Tobias Eichel**, **Jürgen Dauenhauer**, **Anton Richter**, **Karl-Heinz Fuchs** und **Alexander Rittberger**.

SCHALTANLAGENBAU BURGHAUSEN

Spezialitäten für Industriekunden

Drei aufwendige Spezialprojekte in insgesamt sechsstelliger Auftragshöhe wickelt zurzeit Projektleiter **Stefan Lechner** für Industriekunden im Schaltanlagenbau ab.



Mit Sonderanfertigungen werden unsere Schaltanlagenbauer insbesondere von Industriekunden gefordert.

In Zusammenarbeit mit unserer Ingenieurtechnik ist der Schaltanlagenbau am Großprojekt in Österreich für den Kunden Alztec (siehe diese MT-Ausgabe) beteiligt: Für das Kommissionierlager von Europas größter Kunststoffteilelackierung für LKW-Anbauteile werden noch bis Jahresende an die 40 Einzelschränke in verschiedenen Größen angefertigt. Der zweite Auftrag, der sich über das ganze Jahr 2018 erstreckt, kommt von der Firma Viscotec und beinhaltet die Schaltanlagenherstellung für die Steuerung einer Dosieranlage.

Bauleiter ist hier **Alfred Demel** – die Serienfertigung von rund 15 Kleinststeuerungen pro Monat ist hier die Herausforderung, außerdem müssen teilweise Schränke in Sonderfarben hergestellt werden. Noch bis Mitte 2019 werden im Auftrag der Firma Uniper-Wasserkraft Motor- und Generatorschutzschränke für das Walchensee-Kraftwerk produziert: Hier sind spezielle Schutzgeräte für die Generatoren erforderlich. „Letzterer Auftrag ist enorm wichtig für die Gewinnung von Neukunden in dieser Branche“, so Lechner.

„FUSS FASSEN“ IN SALZBURG

Millionenprojekt Wissenspark Urstein

Kreuzpointner Austria macht sich im österreichischen Bundesland Salzburg einen Namen beim Großprojekt „Wissenspark Urstein“: Dort läuft seit August 2017 bis in den Dezember dieses Jahres ein groß angelegtes Elektroinstallationsprojekt für eine Tiefgarage im siebenstelligen Euro-Auftragsvolumen.

In Puch bei Hallein sind in Spitzenzeiten an die 15 Mann auf einer langfristig lohnenswerten EKA-Baustelle aktiv. Unter der Projektleitung von Ing. **Harald Wittinger**, Bauleiter **Dominik Lang** und Monteur **Mirek Buszowiecki** wird eine überdimensionale Tiefgarage auf 2,5 Hektar Fläche elektrifiziert. Auftraggeber ist die SAPEG Salzburger EntwicklungsgesmbH. Der Wissenspark Urstein in der Nähe der Fachhochschule Salzburg ist ein mehrteiliges Bauprojekt, das laufend erweitert wird. Hier werden sich schwerpunktmäßig innovative Firmen der Bereiche Medizin, Tourismus, Kultur, Medien, Design und Technologie in großen Büro- und Forschungsbauten ansiedeln – alles zentral gruppiert um eine „Plaza“.

Die lange Bauzeit für sowie häufige Terminverschiebungen nimmt das EKA-Team gerne in Kauf, denn: „Im Wissenspark

„Wir fassen Fuß in Salzburg und sind optimistisch für bedeutende Folgeaufträge im Wissenspark“. **Wolfgang Kehrer**

sind noch einige große Gebäude geplant, davon auch Forschungsgebäude mit High-Tech-Einrichtungen, bei denen wir gerne einsteigen möchten“, ist EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** optimistisch. Zudem ist das Bundesland Salzburg Österreichs Schwerpunkt für Investitionen in zukunftsgerichtete Branchen, so dass Kreuzpointner Austria hier langfristig interessante Projekte umsetzen könnte.



Bild: Wissenspark Salzburg Urstein

Wissenspark Urstein bei Salzburg – auf rund 40.000 m² Gesamtfläche entsteht ein mehrteiliges Bauensemble – unsere EKA ist bereits mit einem Großprojekt involviert. Die Visualisierung zeigt die künftige Optik.

BERLIN

AEK bis Jahresende bei Philip Morris

Von Dezember 2017 bis Jahresende 2018 läuft das AEK-Projekt „Primary 2020 Philip Morris Berlin“ mit einem Auftragswert im hohen sechsstelligen Eurobereich. Beauftragt von der Hermos AG unterliegt einem Team um Projektleiter **Ralf Koch** und Bauleiter **Freddy Lempe** die Verkabelung aller Komponenten, der Kabelwegeausbau und die Inbetriebnahme-Unterstützung für eine neue Zigarettenproduktionsanlage. In der Anlage werden 200 kg schwere Tabakballen von einem Roboter ausgepackt, über einen Aufzug in die obere Etage transportiert, dort geschnitten, mit Zusätzen verse-



Bis Jahresende wird das AEK-Team im Philip Morris Werk Berlin tätig sein: (v. li.) Hubert Kosztyla, Tomasz Borelowski, Freddy Lempe, Joachim Wiench und Peter Richter.

hen und in Tabaksilos eingemischt. „Der Auftrag war bisher mit vielen Wochenendeinsätzen verbunden, da die neue Produktion an die darauf folgenden Produktionslinien eingebunden werden mussten“, so Ralf Koch. Nach Abschluss des Projekts sind mehrere Folgeaufträge zu erwarten.

IN RUMÄNIEN UND DEUTSCHLAND

Vollauslastung bei der AER

Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 meldet unsere rumänische Kreuzpointner-Schwester auch heuer wieder volle Auftragsbücher: „Das AER-Personal ist derzeit auf den deutschen Baustellen nicht mehr wegzudenken, in Rumänien versucht man sich in einem schwierigen Markt weiter zu stabilisieren“, sagt AER-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**.



„Dauerbrenner“ Cinema City: Ein weiteres 3-D-Kino wurde elektrotechnisch ausgestattet.

Bis Ende des Jahres spreche man von „Vollauslastung“, welche sich aus einheimischen und deutschen Aufträgen zusammensetzt. „Mit der Doppelspitze **Rudolf Szabo** und **Dagmar Hübner** ist die AER in Rumänien gut aufgestellt“, so Marschner.

Aktuelle AER-Projekte in Rumänien

Für den AER-Stammkunden Thermo Control wurde wieder einmal ein großes 3-D-Kino von Cinema City gebäudetechnisch ausgestattet, diesmal in der Stadt Valcea. Der Auftrag in sechs 3-D-Kino-Sälen beinhaltete Kabelwegausbau, Verkabelung, Aufstellung der Schaltschränke und Chiller sowie die Anschlüsse des gesamten Systems. Es handelt sich dabei

um eine landesweite Kooperation von Thermo Control für die BMA-Systeme der Cinema City 3-D-Kinos in Rumänien. „Das Projekt in Valcea ist nur eines in einer Reihe von sechs Projekten in den letzten zwölf Monaten, die jeweils im fünfstelligen Auftragsbereich liegen“, so Projektleiter Rudolf Szabo. Der Kunde bedankte sich in diesem Fall ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit, reibungslose Abwicklung und die hohe Qualität des bis zu sechsköpfigen AER-Montageteams unter der Bauleitung **Ionel Nedelcu**, das insgesamt rund drei Monate an der Baustelle aktiv war.

In Campia Turzii, Kreis Cluj, läuft noch bis in den August ein Installationsprojekt im sechsstelligen Eurobereich für eine Lager- und Produktionshalle von Heco Schrauben Srl: Auf 1.000 m² Lagerfläche, 1.000 m² Produktionsfläche und 600 m² Bürofläche nimmt sich ein vierköpfiges Team mit Bauleiter **Bogdan Visoiescu** die Stark- und Schwachstromgewerke vor. Projektleiter ist **Andras Deak**.

Das Einkaufszentrum „La Strada“ in Brasov/Kronstadt war von Dezember 2017 bis Juni 2018 Schauplatz eines AER-Auftrags: Projektleiter Andras Deak plante und überwachte den vollständig von einer Sub-Firma ausgeführten Auftrag der Firma Sc BK Technik Srl. Die Stromversorgung von 21 Einkaufsläden, Außen- und Sicherheitsbeleuchtung auf 2000 m² sowie Brandmeldeanlage, Videoanlage und ELA wurden vorgenommen. „Das war schon eine besondere Herausforderung, dass die Baustelle ohne eigene AER-Mitarbeiter abzuwickeln war“, betont Deak.

PROJEKTVORSCHAU MÜNCHEN

Feuerwache und Katastrophenschutzzentrum

Neuer Millionen-„Kracher“ der Kreuzpointner-Gebäudetechnik wird die „Feuerwache 5 und Katastrophenschutzzentrum der Landeshauptstadt München“: Im Herbst geht's los im Stadtteil Ramersdorf mit dem Projekt unserer Niederlassung München. Bis 2022 soll der Großauftrag im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Volumen abgewickelt werden. Der Gebäudekomplex ist U-förmig zu den Straßen hin als 4- bzw. zur Anzinger Straße als 5-geschossiger Baukörper konzipiert. Gegenüber dem Kindergarten und der Grünfläche stuft sich der Baukörper auf zwei Geschosse ab. Das Zentrum für Katastrophenschutz ist im EG und 1.OG entlang der Anzinger Straße untergebracht. Natürliche Bau- und Fassadenmaterialien, solide Ausführungsdetails und eine klimatisch sinnvolle Gebäudeausrichtung mit intelligenter Gebäudetechnik werden die Nachhaltigkeit sicherstellen.



TRAUNREUT

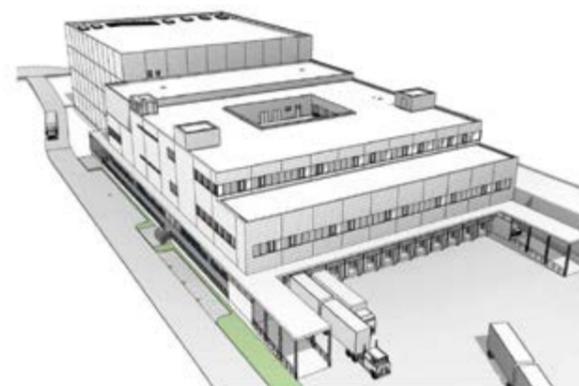
Erfahrene Hasen für den Stammkunden

Neuer Großauftrag unserer Gebäudetechnik für den Kreuzpointner-Stammkunden Dr. Johannes Heidenhain GmbH Traunreut: Das Projekt „Heidenhain Gebäude H33“ umfasst Elektrotechnik für ein neues Logistikgebäude mit Verbindungsbau zu H22 und für eine Schreinerei am Heidenhain-Standort Hochreit in Traunreut. Ende Juli hat der Auftrag in einstelliger Millionenhöhe für die Kreuzpointner-Gewerke begonnen.

Heidenhain errichtet an dem Standort ein Hochregallager mit 2.800 m² Fläche, ein Logistikgebäude mit 11.600 m², verteilt auf 3 Ebenen, sowie einen Verbindungsbau zum Gebäudekomplex H22 inklusive einer Schreinerei mit 2.300 m². Bis in den Sommer 2019 wird das eingespielte Bauleitungsteam **Hans Ammer** und **Markus Haller** und folgende Gewerke durchführen: Elektroinstallation, Beleuchtung, Blitzschutz, Brandmeldeanlage, Gefahrenmeldeanlage, Netzwerktechnik, Sprechanlage, Videoanlage und Zeiterfassung. Markus Haller ist Stützpunktleiter unseres Kreuzpointner-Teams bei Heidenhain. Hans Ammer hat bereits einige große Projekte bei Heidenhain zur vollsten Kundenzufriedenheit ausgeführt.

Projektleiter **Fritz Rottler** rechnet mit rund 20 Gebäudetechnikern, die im Schnitt tätig sein werden. „Die Hauptleistung muss zwischen November 2018 und März 2019 erbracht werden. Hier werden in Spitzen bis zu 35 Mann vor Ort sein.“ Selbstverständlich für die Gebäudetechnik: Ausführung, Montageplanung und Dokumentation werden „gemäß den hohen Erwartungen von Heidenhain“ ablaufen. Rottler betont: „Mit

diesem Großprojekt werden unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen zu Heidenhain weiter gefestigt!“ Für die kontinuierliche Elektrotechnik-Betreuung von Heidenhain sind bis zu 15 Kreuzpointner-Fachkräfte seit vielen Jahren ständig vor Ort.



Planungsgrafik: Heidenhain

Kreuzpointner-Gebäudetechnik für einen neuen Heidenhain-Fabrikkomplex mit Hochregallager, Logistikgebäude, Verbindungsbau und Schreinerei.

DUDENHOFEN/HESSEN

AEK gibt Vollgas für Opel Test Center

Bereits 1966 wurde im hessischen Dudenhofen/Landkreis Offenbach das Opel-Prüfzentrum mit einer 6,7 km langen Teststrecke fertiggestellt. Die AEK ist seit Dezember 2017 dort zugange: Allerdings nicht für Testfahrten der Firmenautos. Es wäre zwar sicher spannend hier mal so richtig „ohne Gnade los zu brettern“, aber die Pflicht ruft in Form eines Elektrotechnik-Auftrags in einstelliger Millionenhöhe. Für das Opel Test Center hat das in Spitzenzeiten bis zu 30 Monteure starke AEK-Team von Projektleiter **Olaf Horn** bereits alle Großkomponenten in Betrieb genommen: Transformator, AEK-Eigenbauten der NSHV und der Unterverteilungen sowie eine USV- und eine SiBel-Anlage. Weitere Montagen und Inbetriebnahmen sollen bis September abgeschlossen sein.



Foto Teststrecke: Opel

Ein AEK-Team am Opel Testzentrum – die Teststrecke selbst ist 6,7 km lang.

PUMPSPEICHERKRAFTWERK KÜHTAI/TIROL

Auf 15 Etagen 80 Meter unter der Erde

Fast drei Jahre Bauzeit wird die elektrotechnische Erneuerung der Leittechnik des Kühtai-Pumpspeicherkraftwerks die EKA beansprucht haben, wenn das Projekt im hohen sechsstelligen Eurobereich im Frühjahr 2020 beendet sein wird: Seit Herbst 2017 ist das Kreuzpointner-Team mit Bauleiter **Josef Rothenbuchner** und seinem Stellvertreter **Gerhard Brückl** auf der in über 2000 Metern Höhe liegenden Baustelle in den Tiroler Bergen im Einsatz. Das 1978 in Betrieb gegangene Kraftwerk der Tiroler Wasserkraftwerke AG wird erstmalig saniert und Auftraggeber ABB Austria (TIWAG) greift wieder auf die hohe Elektro-Kompetenz von Kreuzpointner Austria zurück. Elektrotechnisch überholt werden zwei Generatoren mit je 220 MW Leistung – schon einer der Rotoren wiegt 225 Tonnen. „Unser Hauptpart ist die Erneuerung der Leittechnik“, so Josef Rothenbuchner. Dazu gehören die Demontage von rund 150 Km alten Kabeln und von ca. 75 Stand-Steuer- und Klemmkästen. Etwa gleich viele Kabel und Verteiler sind anschließend neu zu verlegen. In der Spitzenzeit kamen bisher 16 EKA-Fachkräfte zum Einsatz. Genauso wird es bei den noch zwei ausstehen-

den Bauphasen sein. Besonders aufwendig und schwierig gestalten sich die Montagearbeiten, weil sich die zwei Generatoren in einem Schacht in 80 Meter Tiefe befinden und die 15 Etagen nur mit zwei Aufzügen befahrbar sind. Zudem sind rund 70 Prozent aller Kabel in Steigeschächten zu verlegen, welche Baugerüste von bis zu 20 m Höhe erforderlich machen. Auch klimatisch ist das Projekt für alle Beteiligten kein Zuckerschlecken: Im Winter gibt es hier auf 2.020 Metern Seehöhe teilweise massive Schneemengen.

„Nun ist ein Bauabschnitt unter wirklich schwierigen Bedingungen zu Ende gegangen. Wir werden die zwei noch folgenden Etappen ebenso erfolgreich abschließen und dann können weitere Kraftwerksprojekte folgen!“ **Josef Rothenbuchner**



Enorme Schneemengen an der Baustelle in über 2.000 Meter Höhe.



Bauleiter Josef Rothenbuchner auf einem der 225 Tonnen schweren Generatorrotoren.



Das Umspannwerk des Kraftwerks Kühtai.

AUS AUFZÜGEN DER UNIVERSITÄT IN MÜNCHEN

Direkter Notruf ins Krankenhaus



Inbetriebnahmetechniker Andreas Heim beim Aufbau von einem der insgesamt 40 Notrufserver.

Mit einem Notrufsystem in den Aufzügen in der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) können sich Betroffene künftig direkt mit der Leitwarte des Krankenhauses Großhadern verbinden lassen. Dank der Vernetzung durch ein Team unserer Gebäudetechnik werden Notrufe aus den Aufzügen über IP oder GSM, je nach Verfügbarkeit, weitergeleitet. Das Staatliche Bauamt München 2 beauftragte die Kreuzpointner-Spezialisten im sechsstelligen Euro-Bereich. Bauleiter **Frank Neumaier** führt mit bis zu sechs Teamkollegen aus. Besondere Herausforderungen: Asbesthaltiger Putz erfordert extra Maßnahmen bei den Bohrarbeiten. An die 40 baugleiche Schränke werden zeitgleich gebaut, eine Leitstandlösung und Visualisierung werden neu erstellt. Eine bundesweite Abstimmung mit 14 verschiedenen Aufzugserrichtern war zudem nötig. „Ähnliche Techniken haben wir bereits des Öfteren geliefert – so konnten wir Synergieeffekte aus unseren Projekten für Justizvollzugsanstalten, Krankenhaus Großhadern, Messe München und Flughafen München ziehen“, sagt Frank Neumaier. Auch ein Wartungsvertrag konnte abgeschlossen werden.

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber:

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
D-84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Florian Schneider
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.